

# **Evaluierung der Umsetzung der Fördermaßnahme „Unterstützung für Berufsbildung und Erwerb von Qualifikationen“ (ELER-Code M1.1)**

**NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2022**

**Winfried Eberhardt**

**5-Länder-Evaluation 17/2024**



Finanziell unterstützt durch:



EUROPÄISCHE UNION

Ministerium für Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen



DOI-Nr.: 10.3220/5LE1728904794000

[www.eler-evaluierung.de](http://www.eler-evaluierung.de)

Der nachfolgende Text wurde in geschlechtergerechter Sprache erstellt. Soweit geschlechtsneutrale Formulierungen nicht möglich sind, wird mit dem Doppelpunkt im Wort markiert, dass Frauen, Männer und weitere Geschlechtsidentitäten angesprochen sind. Feststehende Begriffe aus Richtlinien und anderen Rechtstexten bleiben unverändert.

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

Dipl.-Geogr. Winfried Eberhardt

Bundesallee 64, 38116 Braunschweig

Telefon: 0531 596-5276

Fax: 0531 596-5599

E-Mail: [winfried.eberhardt@thuenen.de](mailto:winfried.eberhardt@thuenen.de)

Johann Heinrich von Thünen-Institut

Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei

Bundesallee 64

38116 Braunschweig

Braunschweig, Oktober 2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>II</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>II</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>III</b>
<b>0 Zusammenfassung und Summary</b>	<b>1</b>
Zusammenfassung	1
Summary	2
<b>1 Einleitung</b>	<b>5</b>
<b>2 Bewertungsfrage und methodisches Vorgehen</b>	<b>5</b>
<b>3 Beschreibung der Maßnahme und Ziele</b>	<b>6</b>
<b>4 Inanspruchnahme und Darstellung des erzielten Outputs 2016 bis 2023</b>	<b>9</b>
4.1 Anzahl und Fördervolumen der durchgeführten Kurse	9
4.2 Durchgeführte Veranstaltungen nach ihrer Dauer	11
4.3 Durchgeführte Veranstaltungen nach Themenbereichen	11
4.4 Beteiligte Maßnahmenträger und durchgeführte Angebote	14
4.5 Struktur der Teilnehmenden in den durchgeführten Kursen 2016 bis 2023	16
4.6 Zwischenfazit zum Kapitel 4	18
<b>5 Zufriedenheit der Teilnehmenden mit ihren besuchten Kursen und Einschätzung des Nutzens</b>	<b>20</b>
5.1 Zufriedenheit mit Veranstaltungsinhalten und Lehrpersonal	20
5.2 Ergebnisindikatoren zur Nutzeneinschätzung	21
5.3 Zwischenfazit zum Kapitel 5	23
<b>6 Fallstudie – Lehrgänge zur Bauernhof-Erlebnispädagogik</b>	<b>23</b>
6.1 Struktur der Teilnehmenden in Lehrgängen zur BH-EP	25
6.2 Bewertung der Lehrgänge zur BH-EP durch die Teilnehmenden	26
6.3 Mögliche Angebotsformen und Wirkungen der Kurse zur BH-EP	29
6.4 Zwischenfazit zum Kapitel 6	30
<b>7 Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus Sicht der Evaluation</b>	<b>30</b>
7.1 Schlussfolgerungen	30
7.2 Empfehlungen	31
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>33</b>
<b>Anhang</b>	<b>35</b>

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Durchgeführte Kurse 2016 bis 2023 nach Themenbereichen	12
Abbildung 2:	Durchgeführte Kurse 2016 bis 2023 nach den beteiligten Bildungsträgern	15
Abbildung 3:	Bewertung der Veranstaltungsinhalte durch die Teilnehmenden	20
Abbildung 4:	Fachliche Bewertung der Referent:innen durch die Teilnehmenden	21
Abbildung 5:	Einschätzung des künftigen persönlichen Nutzens der besuchten Veranstaltung durch die Teilnehmenden nach Bildungsträgern	22
Abbildung 6:	Einschätzung des künftigen betrieblichen Nutzens der besuchten Veranstaltung durch die Teilnehmenden nach Bildungsträgern	22
Abbildung 7:	Herkunft der Teilnehmenden 2016 bis 2023 nach Regierungsbezirken	26
Abbildung 8:	Einschätzungen der Teilnehmenden von Lehrgängen zur BH-EP zum künftigen Nutzen für die betriebliche Situation	27
Abbildung 9:	Einschätzungen der Teilnehmenden von Lehrgängen zur BH-EP zum künftigen Nutzen für die persönliche berufliche Situation	28

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Durchgeführte Kurse 2016 bis 2023 und ausgesuchte Indikatoren	10
Tabelle 2:	Durchgeführte Kurse 2016 bis 2023 nach Kursdauer	11
Tabelle 3:	Herkunft der Teilnehmenden nach Regierungsbezirken	16
Tabelle 4:	Kennwerte 2016 bis 2023 zur Struktur der Teilnehmenden in den unterstützten Veranstaltungen	18
Tabelle 5:	Charakteristika und Kennwerte zu BH-EP-Lehrgängen der LWK NRW	24
Tabelle 6:	Anregungen der Teilnehmenden zu BH-EP-Lehrgängen der LWK NRW	28

## Abkürzungsverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
ABM	Agrarbüro-Management
AKIS	Agricultural Knowledge and Innovation System
AWK	(Projekt-)Auswahlkriterien für Bildungsmaßnahmen
BHD	Betriebshilfsdienste
BH-EP	Bauernhof-Erlebnispädagogik
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
DEULA	Deutsche Lehranstalt für Agrartechnik
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
EPLR	Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (auch Entwicklungsplan Ländlicher Raum)
EU	Europäische Union
EU-KOM / EU-COM	Europäische Kommission / European Commission
GD Agri	Generaldirektion Landwirtschaft bei der EU
LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
LV	Landesverband
LWK NRW	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen
M1.1	(ELER-)Maßnahme 1.1
MKULNV	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ( <i>Mitte 2010 bis Mitte 2017</i> )
MLV	Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz ( <i>seit Mitte 2022</i> )
MULNV	Ministerium für Umwelt, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen ( <i>Mitte 2017 bis Mitte 2022</i> )
NRW	Nordrhein-Westfalen
RhLV	Rheinischer Landfrauenverband
RL	Richtlinie
SPB	Schwerpunktbereich (nach ELER-VO)
TM	Teilmaßnahme
TN	Teilnehmende, Teilnehmer:in
VO	Verordnung
WLLV	Westfälisch-lippischer Landfrauenverband



## 0 Zusammenfassung und Summary

### Zusammenfassung

Übergeordnete Ziele der Fördermaßnahme M1.1 „Unterstützung für Berufsbildung und Erwerb von Qualifikationen“ in NRW sind das wirtschaftliche Wachstum, die Entwicklung des ländlichen Raumes und die Verbesserung der Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Ressourceneffizienz, um die nachhaltige Bewirtschaftung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu stärken. Dies soll durch die Verbesserung der fachlichen Qualifikation und der Persönlichkeitsbildung der Teilnehmenden erreicht werden.

Der vorliegende Bericht stützt sich im Wesentlichen auf eine ausführliche Sekundärdaten- und Dokumentenanalyse. Diese beinhaltet insbesondere die maßnahmenbezogenen Förderdaten zu den Jahren 2016 bis 2023 aus der jährlichen Projektliste mit den Angaben zu den beantragten bzw. bewilligten Lehrgängen und Informationen zu den Teilnehmenden aus den kursbezogenen Listen der Teilnehmenden. Außerdem lagen die Lehrgangsbewertungsbögen der Teilnehmenden zu allen Veranstaltungen vor. Nachfolgend werden Aspekte zur administrativen Umsetzung der Fördermaßnahme und einige Bewertungsaspekte zum Output zusammengefasst. Abschließend folgen Schlussfolgerungen und Empfehlungen.

### Inanspruchnahme deutlich geringer als geplant

Im Zeitraum 2016 bis 2023 wurden nach den Angaben in den jährlichen Projektlisten insgesamt 152 Veranstaltungen mit rund 2.200 Teilnehmenden durchgeführt und dafür rund 1,012 Mio. Euro öffentliche Mittel verausgabt. Im Hinblick auf die Veranstaltungsdauer überwogen Veranstaltungen mit längerer Dauer (rund 50 % umfassten sechs bis 15 Tage, über 30 % waren drei- bis fünftägige und knapp 20 % ein- bis zweitägige Veranstaltungen). Beim Start des NRW-Programms waren für M1.1 die Unterstützung von insgesamt 16.800 Schulungsteilnehmenden mit insgesamt 8,4 Mio. Euro öffentlichen Mitteln geplant.

### Administrative Umsetzung der Fördermaßnahme und deren Bewertung

Über die sechs vorgesehenen Themenbereiche konnten bislang im Rahmen der Fördermaßnahme Informationsveranstaltungen/Lehrgänge zu einem breiten Themenfeld durchgeführt werden. Das Themenspektrum der Lehrgänge im achtjährigen Betrachtungszeitraum wird aus Evaluatorsicht als durchschnittlich eingestuft, weil sich das Themenspektrum der Kurse der beteiligten Bildungsträger (pro Jahr waren es vier bis maximal sieben Träger) regelmäßig wiederholt hat. Aufgrund der Trägerförderung war es möglich, dass förderfähige Personen deutlich günstigere Teilnahmegebühren zu leisten hatten. Dies übte einen positiven Einfluss auf die Bildungsmotivation und Teilnahme aus.

Die M1.1 war in besonderer Weise von den Einschränkungen der COVID-19-Pandemie betroffen. Anträge der Bildungsträger wurden gar nicht erst gestellt oder wieder zurückgezogen. Lehrgänge mussten häufig verschoben werden. Mehrere Maßnahmen konnten COVID-19-bedingt, auch nach Verschiebung des Durchführungszeitraumes nicht durchgeführt werden. Zwar war es infolge der COVID-19-Pandemie ab 2020/2021 möglich, auch Hybrid- und Onlineangebote durchzuführen, aber auch aus dieser Angebotsform erwuchs kein Anstieg der jährlichen Veranstaltungszahl.

### Weiterbildung kann ein Baustein zu betrieblichen und persönlichen Veränderungen sein

Potenzielle Wirkungsmöglichkeiten, insbesondere zu den Lehrgängen mit längerer Dauer, wurden exemplarisch anhand der Erhebung unter Teilnehmenden am Lehrgangsende berichtet, zunächst allgemein zu allen Veranstaltungen/Kursen und danach mögliche Effekte infolge der Lehrgangsteilnahme am Fallbeispiel der Lehrgänge zu „Bauernhof-Erlebnispädagogik“ (BH-EP). Aus dieser Fallstudie geht hervor:

- Hohen Nutzen erwarten über 80 % der Teilnehmenden „für den Betrieb insgesamt“. Im Bereich „Wettbewerbsfähigkeit“ erwarten über 70 % eine „Stärkung der Stellung am Markt“ sowie „Verbesserung der Einkünfte“ infolge der Teilnahme am Lehrgang.
- Im persönlichen Bereich haben jeweils über 90 % eine bessere fachliche Kompetenz und mehr Überblick über betriebliche Abläufe hervorgehoben.

Die Teilnahme an Weiterbildung trägt zur Umsetzung neuer Erkenntnisse bei, diese können jedoch kausal analog zu Beratungsangeboten nur bedingt auf den geförderten Lehrgang zurückgeführt werden, da die Teilnehmenden neben der geförderten Veranstaltung zumeist auch andere Informations- und Kommunikationsangebote nutzen (z. B. betriebliche Beratung, Fachveranstaltungen, Fachzeitschriften, Internet). Es ist daher schwierig, eine ein-tretende Verbesserung einzig der Teilnahme an Weiterbildung zuzuschreiben.

### **Schlussfolgerungen**

Folgende Aspekte zur administrativen Umsetzung sind aus Bewertungssicht hervorzuheben:

Neben dieser Weiterbildungsmaßnahme M1.1 gibt es umfangreiche Berufsbildungs- und Weiterbildungsangebote in NRW, die außerhalb des NRW-Programms ohne EU-Mittel umgesetzt und bevorzugt in Anspruch genommen werden. Pro Jahr wurden 2016 bis 2023 daher im Durchschnitt nur 19 Veranstaltungen durchgeführt. Der jährliche Wert ist nach 2020 – mit bedingt durch die COVID-19-Pandemie – auf rund zehn Kurse gesunken. In der Förderperiode 2007 bis 2013 lag der Vergleichswert mit 60 bis 70 Kursen pro Jahr deutlich höher. Die niedrige Anzahl der pro Jahr eingereichten Anträge deutet darauf hin, dass das Interesse am Förderangebot in NRW stark nachgelassen hat. Dabei stand aus Evaluatorsicht der Aufwand der Antragstellung aufseiten der Bildungsträger in einem akzeptablen Verhältnis zur Antragsbewilligung, da diese in der Regel auch erfolgte.

### **Empfehlungen für die neue Förderperiode**

Für die neue Förderperiode werden folgende Hinweise mit Empfehlungscharakter an die Landesverwaltung/MLV gegeben:

- M1.1 ist eine kleinere Maßnahme im NRW-Programm, die zurzeit noch einen Baustein in der Weiterbildungslandschaft für Landwirtschaft und Gartenbau bildet. Aufgrund der deutlich hinter der Planung zurückgebliebenen Inanspruchnahme in der auslaufenden Förderperiode ist es folgerichtig, die Maßnahme nicht mehr im Rahmen der ELER-Förderung fortzuführen. Zumal bei derart geringer Nachfrage der erhöhte Verwaltungsaufwand in einem EU-Programm zumeist in einem ungünstigen Verhältnis steht.
- Im Hinblick auf die hervorgehobene Rolle von AKIS (Agricultural Knowledge and Innovation System) wäre es vorteilhaft, wenn künftig eine Informations- und Weiterbildungsmaßnahme zur Verfügung steht, die für Wissenstransfer und ggf. auch Netzwerkarbeit in NRW genutzt werden kann. Themen, die im öffentlichen und betrieblichen Interesse stehen und aus Sicht des Landes NRW wichtig sind, können auch ohne ELER-Mittel im Rahmen einer Landesmaßnahme oder -initiative rein national unterstützt werden. Über eine Informations-/Kommunikationsmaßnahme können z. B. auch Ergebnisse und wissenschaftliche Erkenntnisse aus EIP-Vorhaben in die Praxis in NRW getragen werden. Dies bedarf einer kontinuierlichen finanziellen Ausstattung.

### **Summary**

The overarching objective of the funding measure M1.1 "Support for vocational training and the acquisition of qualifications" in NRW is economic growth, the development of rural areas and the improvement of sustainability, competitiveness and resource efficiency in order to strengthen the sustainable management of agricultural and forestry enterprises. This is to be achieved by improving the professional qualifications and personal development of the participants.

This report is mainly based on a detailed analysis of secondary data and documents. In particular, this includes the measure-related funding data for the years 2016 to 2023 from the annual project list with information on the courses applied for or approved and information on the participants from the course-related participant lists. In addition, the course evaluation forms from the participants were available for all events. In the following, aspects of the administrative implementation of the funding measure and of the evaluation of the output data are summarised below. Finally, conclusions and recommendations are given.

### **Significantly lower take-up than planned**

According to the annual project lists, a total of 152 events with around 2,200 participants were organised in the period from 2016 to 2023, for which around 1.012 million euros of public funds were spent. In terms of event duration, events of longer duration predominated (around 50 % lasted six to 15 days, over 30 % were three-to-five-day events and just under 20 % were one-to-two-day events). At the start of the NRW programme, it was planned for M1.1 to support a total of 16,800 training participants with a total of 8.4 million euros of public funding.

### **Administrative implementation of the funding measure and its evaluation**

As part of the funding measure, information events/courses on a wide range of topics have been carried out so far across the six planned subject areas. From the evaluator's point of view, the range of topics covered by the courses over the eight-year period under review is classified as average because the range of topics covered by the courses was regularly repeated. Funding of the providers made it possible for eligible persons to pay significantly lower participation fees. This had a positive influence on motivation and participation.

M1.1 was particularly affected by the restrictions imposed by the coronavirus pandemic. Applications from training providers were either not submitted at all or withdrawn. Training courses often had to be postponed. Several measures could not be carried out due to coronavirus, even after the implementation period was postponed. Although the coronavirus pandemic made it possible to organise hybrid and online courses from 2020/2021 onwards, these formats did not result in an increase in the number of annual events.

### **Further training can be a building block for organisational and personal change**

Potential effects, in particular for courses of longer duration, were reported using the survey of participants at the end of the course as an example. Firstly effects for all events/courses in general were presented followed by the possible effects of participation found in the case study of the "Farm-based experiential education" courses. This case study shows that:

- Over 80 % of participants expect high benefits "for the company as a whole". In the area of "competitiveness", over 70 % expect a "strengthening of their position on the market" and "improvement in income" as a result of participating in the course.
- In the personal domain, over 90 % emphasised improved professional competence and a better overview of operational processes.

Participation in further training contributes to the implementation of new knowledge. But this can only be attributed to the subsidised training course to a limited extent, analogous to counselling services. The participants usually also use other information and communication services in addition to the subsidised event (e.g. on-farm advisory services, specialist events, professional journals, Internet). It is therefore difficult to attribute an improvement solely to participation in further training.

## Conclusions

The following aspects of administrative implementation should be emphasised from an evaluation perspective:

In addition to this further training measure M1.1, there are extensive vocational training and further training offers in NRW that are implemented outside of the NRW programme without EU funding and which are preferentially used. As a result, an average of only 19 events were organised per year between 2016 and 2023. The annual figure fell to around 10 courses after 2020 – partly due to the coronavirus pandemic. In the 2007 to 2013 funding period, the comparable figure was significantly higher at 60 to 70 courses per year. The low number of applications submitted per year indicates that interest in the funding measure in NRW has fallen sharply. From the evaluators' point of view, the effort involved in submitting an application on the part of the training providers was in an acceptable relation to the application approval, as this was usually granted.

## Recommendations for the new funding period

For the new funding period the following recommendations are made to the state administration/MLV:

- M1.1 is a smaller measure in the NRW programme, which currently still forms a building block in the further training landscape for agriculture and horticulture. Due to the fact that the up-take in the expiring funding period was significantly lower than planned, it is logical to discontinue the measure as part of EAFRD funding. Especially as the increased administrative effort in an EU programme is usually disproportionate to the low demand.
- In view of the prominent role of AKIS (Agricultural Knowledge and Innovation System), it would be advantageous if an information and further training measure was available in the future that could be used for knowledge transfer and, if necessary, networking in NRW. Topics that are in the public and business interest and are important from the point of view of the state of NRW can also be supported as part of a state measure or initiative purely nationally without EAFRD funding. For example, results and scientific findings from EIP projects can also be transferred into practice in NRW via such an information/communication measure. This requires continuous funding.

## 1 Einleitung

Der vorliegende Bewertungsbericht ist Teil der Evaluation des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022. Berichtsgegenstand sind Ziele, Umsetzung und Ergebnisse der geförderten Bildungsmaßnahme M1 „Unterstützung für Berufsbildung und Erwerb von Qualifikationen“. In den beiden vorherigen Förderperioden 2000 bis 2006 und 2007 bis 2013 wurde diese Weiterbildungsmaßnahme bereits in weitgehend ähnlicher Form als ELER-Maßnahme in Nordrhein-Westfalen (NRW) angeboten (Eberhardt, 2008) (Moser et al., 2016).

Bestandteil der EU-Förderung ist eine Bewertung der Fördermaßnahmen. Wissenstransfer- und Informationsmaßnahmen werden in dieser Förderperiode vonseiten der Europäischen Kommission große Bedeutung beigemessen. Im Rahmen der Bewertung geht es auch um die Wirksamkeit der Maßnahme. Die Bewertung stützt sich dabei unter anderem auf vorhandene Unterlagen (wie Listen der Projekte/Teilnehmenden und Bewertungsbögen der Teilnehmenden am Lehrgangsende) sowie Literatur. Der Bericht konzentriert sich auf die Weiterbildungsmaßnahmen, die im Zeitraum 2016 bis 2023 bewilligt und durchgeführt wurden. Für eine Fallstudie wurden in Absprache mit dem Fachreferat 2023 Kurse zur Bauernhof-Erlebnispädagogik (BH-EP) ausgewählt.

In diesem Bericht werden zunächst die Bewertungsfrage und das methodische Vorgehen zur Fördermaßnahme der Informations- und Bildungsmaßnahme dargelegt (Kapitel 2). Anschließend werden die Maßnahme und ihre Ziele beschrieben (Kapitel 3). In Kapitel 4 werden die Inanspruchnahme und der erzielte Output im Zeitraum 2016 bis 2023 dargestellt. Die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den besuchten Veranstaltungen/Lehrgängen und eine Einschätzung zum Nutzen enthält Kapitel 5. Danach werden im Rahmen einer Fallstudie anhand mehrerer Aspekte die Lehrgänge zur Bauernhof-Erlebnispädagogik beleuchtet (Kapitel 6). Kapitel 7 bewertet abschließend die Maßnahme aus Sicht der Evaluation – daraus werden Empfehlungen abgeleitet.

## 2 Bewertungsfrage und methodisches Vorgehen

Die Evaluation folgt den von der EU-KOM vorgegebenen Bewertungsfragen (Common Evaluation Questions for Rural Development Programmes 2014–2020 (EU-COM, DG AGRI, 2015)). Für die Bewertung der Weiterbildungsmaßnahme bildet die folgende Bewertungsfrage 3 zum Schwerpunktbereich (SPB) 1C die Grundlage.

*Frage 3: In welchem Umfang wurden durch die Interventionen im Rahmen des Programms zur Entwicklung des ländlichen Raums das lebenslange Lernen und die berufliche Bildung in der Land- und Forstwirtschaft gefördert?*

Die über den ELER unterstützten Bildungsmaßnahmen sollen zum **Konzept des lebenslangen Lernens** beitragen (SPB 1C), d. h., sie sollen Erwerbspersonen in der Landwirtschaft ermöglichen, sich im Rahmen von Weiterbildungen über aktuelle Themen und Herausforderungen auf den neuesten Stand zu bringen.

Die Bewertungsfrage wurde in einem Bewertungskonzept für den SPB und die Maßnahme operationalisiert und mit Kriterien und Indikatoren unterlegt (Bathke et al., 2020).

Grundlegende Bearbeitungsschritte für die Evaluation sind:

- eine Daten- und Dokumentenanalyse. Diese berücksichtigt
  - Unterlagen zum Maßnahmenvollzug, wie bspw. Förderrichtlinien,
  - die jährlichen Projektlisten der Bewilligungsbehörde mit den beantragten bzw. durchgeführten Veranstaltungen und den ausgezahlten Mitteln,
  - die lehrgangsbezogenen Listen der Bildungsträger zu den Teilnehmenden,
  - die Bewertungsbogen der Teilnehmenden zu den von ihnen besuchten Lehrgängen,
  - Lehrgangspläne zu durchgeführten Maßnahmen,

- Gespräche mit einzelnen Verantwortlichen bei den Bildungsträgern,
- Literaturrecherchen.

Die **Output-Analyse** beinhaltet im Hinblick auf die erwartbaren Wirkungen einen deskriptiven Ansatz durch Clustern/Sortierung bzw. Screening der durchgeführten Veranstaltungen der Bildungsanbieter u. a. nach:

- Themengebieten und geförderten/geschulten Teilnehmenden,
- Themengebieten und Dauer der Schulungen/Zahl der Schulungstage.

Datengrundlage der Output-Analyse sind die jährliche Projektliste mit kursbezogenen Angaben, kursbezogene Listen der Teilnehmenden mit personenbezogenen Angaben und ggf. weitere Informationen zu den durchgeführten Veranstaltungen (z. B. Weiterbildungsbroschüren und kursbezogene Infoblätter/Steckbriefe der Träger mit Angaben zu den Kursinhalten).

Das weitere Untersuchungsdesign folgt der Ursache-Wirkung-Beziehungskette zwischen Weiterbildungsinhalten und -qualität, Wissensaufnahme/Lernerfolgen und Verhaltensänderungen bzw. (erfolgter) Umsetzung in die betriebliche Praxis im Kontext der Förderung. Zur Charakterisierung der Veranstaltungsinhalte und danach eintretender Wirkungen auf persönlicher (z. B. besseres Zeitmanagement, neue Einsatzmöglichkeiten im Betrieb durch das Kurszertifikat) und betrieblicher Seite bilden die Lehrgangsbewertungen der Teilnehmenden am Veranstaltungsende die Grundlage. Für eine Fallbetrachtung sind die längeren Lehrgänge zur Bauernhof-Erlebnispädagogik mit Zertifikatsabschluss ausgewählt worden, dabei werden die Struktur der Teilnehmenden und ihre Einschätzung zum Nutzen und mögliche Angebotsformen infolge der Teilnahme betrachtet. Eine ergänzende schriftliche Befragung der Teilnehmenden rund ein bis zwei Jahre nach Lehrgangsende war nicht möglich, da aus Datenschutzgründen alle Listen anonymisiert (ohne Namen) sind. Zudem liegen keine Einwilligungserklärungen der Teilnehmenden zur Adressweitergabe vor.

### 3 Beschreibung der Maßnahme und Ziele

Die Maßnahme und ihre Ziele werden anhand von sechs Aspekten (a bis f) skizziert.

#### a) Ziele der ELER-Fördermaßnahme M1.1

Ziele der Förderung „Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen“ sind das wirtschaftliche Wachstum, die Entwicklung des ländlichen Raumes, die Verbesserung der Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit, Ressourceneffizienz und die nachhaltige Bewirtschaftung von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben zu verbessern. Dies soll durch die Verbesserung der fachlichen Qualifikation und der Persönlichkeitsbildung erreicht werden. Durch die Fördermaßnahme sollen Bewusstseinsbildungsmaßnahmen für Chancengleichheitsthemen bereitgestellt und eine Sensibilisierung für die o. a. Themen erwirkt werden. Durch spezifische Wissenstransfer- und Informationsmaßnahmen sollen die unternehmerischen Kompetenzen der Betriebsleiter:innen gesteigert und so die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe in allen Produktionssparten verbessert werden. Die kontinuierliche Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ist unerlässlich, um die Betriebe in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Auch Themen des partnerschaftlichen Umgangs und der besonderen Anforderungen und Belastungen, denen Familien in der Landwirtschaft im Strukturwandel gegenüberstehen, sollen berücksichtigt werden (MKULNV, 2015).

#### b) Geplantes Förderbudget bei Programmbeginn und dessen weitere Entwicklung

Bezogen auf den gesamten Förderzeitraum waren bei Programmstart insgesamt rd. 8,444 Mio. Euro für die Förderung von Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen eingeplant. Seit dem letzten Änderungsantrag 2023 standen mit rund 1,269 Mio. Euro deutlich weniger öffentliche Mittel zur Verfügung (davon waren rund 0,682 Mio. Euro ELER-Mittel, Reduzierung um 85 % im Vergleich zum Programmbeginn), dies entspricht rd.

0,08 % der öffentlichen Mittel des Gesamtbudgets des NRW-Programms. Gemäß der Finanztabelle 2023 (Stand 22.01.2024) waren davon 1,042 Mio. Euro ausgezahlt (entspricht rund 82 % der 1,269 Mio. Euro) (MLV, 2024).

### c) Zuständigkeit und Verfahrensablauf

Gegenüber den vergangenen zwei Förderperioden gab es in diesem Bereich keine größeren Veränderungen. Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV), seit Mitte 2022 das MLV, ist fachlich für die Konzeption der ELER-Maßnahme (Code 1.1) verantwortlich. Dort erfolgten die Festlegung der Vorgehensweise bei der Umsetzung und die inhaltliche Ausrichtung der Maßnahme (Förderrichtlinien, Dienstanweisungen, Erlasse und Mustervordrucke) sowie die Fachaufsicht über die Bewilligungsbehörde.

Fördergegenstand sind berufsbezogene Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen, die die Zuwendungsempfänger (Maßnahmenträger) für haupt- oder nebenberuflich in einem land- oder gartenbauwirtschaftlichen Betrieb oder Beruf Tätige oder in diesem Bereich Beratende, die in NRW ihren Hauptwohnsitz haben oder dort in einem Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis stehen, durchführen. Gefördert werden von der Bewilligungsbehörde (Direktor der LWK NRW als Landesbeauftragter [EU-Zahlstelle]) dabei zugelassene Maßnahmenträger (Bildungsträger), zu deren Aufgabe oder Tätigkeit berufsbezogene Information und Weiterbildung gehören. Förderanträge für Weiterbildungsmaßnahmen können an vier bzw. fünf Stichtagen eines Jahres gestellt werden.

Im Antragsverfahren erfolgt durch die Bewilligungsbehörde grundsätzlich eine Bewertung und Priorisierung aller eingegangenen Anträge zur Ermittlung der Bewilligungsreihenfolge anhand der Auswahlkriterien (Auswahlkriterien für Bildungsmaßnahmen). Dazu sind in acht Bereichen (Feldern) insgesamt 30 Kriterien vorgesehen. Maximal können dabei 32 Punkte pro Bildungsmaßnahme erzielt werden, der Schwellenwert (Mindestpunktzahl) liegt bei zehn Punkten (Anlage 3 – Auswahlkriterien). Die Priorisierung ist insbesondere im Fall eines Antragsüberhangs aufgrund hoher Antragszahl und knappem Förderbudget als wichtiges Steuerungselement im Rahmen vom Antrags- bzw. Bewilligungsverfahren erforderlich.

### d) Förderbedingungen und Förderhöhe

Zweck der Zuwendungen sind berufsbezogene Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen, durch die berufsbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten erhalten, erweitert und der Entwicklung angepasst werden (sogenannte Anpassungs- und Aufstiegsweiterbildung). Gefördert werden gemäß den Richtlinien des Landes NRW folgende Maßnahmen:

- Ein- bis eineinhalbtägige Informationsveranstaltungen,
- Lehrgänge von mindestens zwei und maximal 15 Tagen.

Die Lehrgänge können auf einzelne Halbtage oder Ganztage aufgeteilt werden. Diese Veranstaltungen und Lehrgänge durften per Erlass zur COVID-19-Pandemie ab 2020/2021 auch als **Hybrid- und Onlineveranstaltungen** durchgeführt werden.<sup>1</sup> Da sich diese Form bewährt hat, wurde sie 2022 in die Richtlinien übernommen.<sup>2</sup> Die Zuschusshöhe der Förderung der jeweils nachgewiesenen zuwendungsfähigen Ausgaben richtet sich nach der Dauer der Maßnahme:

- 60 % bei Informationsveranstaltungen,

---

<sup>1</sup> Nach Angaben der Bewilligungsbehörde waren dabei zunächst die Teilnehmenden in Präsenz vor Ort und die Referent:innen zugeschaltet. Mittlerweile gibt es unterschiedliche Formate.

<sup>2</sup> Im November 2022 erfolgte eine Richtlinienverlängerung der „Zuwendungen zu berufsbezogenen Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen“, sodass diese Regelung bis zum 31.12.2025 gültig ist. Damit kann diese ELER-Maßnahme auch in 2023 und 2024 angeboten werden (Geänderte Richtlinien vom 21.11.2022).

- 70 % bei zwei- bis viereinhalbtägigen Lehrgängen,
- 80 % bei fünf- bis fünfzehntägigen Lehrgängen.

Die Bagatellgrenze beträgt 1.000 Euro; sie wurde zwischenzeitlich ab 2018 bis 2022 auf 500 Euro reduziert, um eine höhere Inanspruchnahme der Maßnahme zu erreichen.

Um eine Förderfähigkeit zu erlangen, müssen mindestens sieben Teilnehmende verbindlich angemeldet sein. Eine Auszahlung der Zuwendung ist bei einer Zahl der Teilnehmenden **unter sieben** förderfähigen Personen grundsätzlich nicht zulässig.

#### e) Mögliche Themenbereiche gemäß Richtlinien

Das breite Zielspektrum wird auch durch die Festlegungen in der Richtlinie kaum verengt. Für das Angebot der berufsbezogenen Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen kommen nach den Angaben in den Richtlinien (Nr. 1.2) insbesondere folgende sechs Themenbereiche in Betracht:

- Betriebsmanagement, Vermittlung strategischer und organisatorischer Fähigkeiten sowie neuer Technologien und Verfahren,
- Erwerbskombinationen, Vermarktung oder Diversifizierung,
- Anwendung von Produktionsverfahren, die mit Belangen der Landschaftserhaltung, des Umweltschutzes, des Klimaschutzes, der Tierhygiene und des Tierschutzes sowie des Verbraucherschutzes vereinbar sind,
- Grundlagenwissen aus anderen EU-Fördermaßnahmen und deren allgemeine Auswirkungen auf die Betriebsführung,
- Grundlagenwissen zu Beratungsthemen nach Artikel 15<sup>3</sup> der ELER-Verordnung,
- Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und innovativer Verfahren.

#### f) Einordnung nach Schwerpunktbereichen (SPB)

Die Maßnahme „Wissenstransfer und Informationsmaßnahmen“ (Code 1.1) gehört gemäß der Strukturierung des Indikatorplans zur Priorität 1 bzw. zum SPB 1C. Alleinstellungsmerkmal der Priorität 1 ist, dass ihr keine Maßnahme prioritär zugeordnet ist. Die Weiterbildungs- und Informationsmaßnahme ist im Hinblick auf Angebote zu Betriebsmanagement und Vermittlung strategischer/organisatorischer Fähigkeiten prioritär dem SPB 2A (Verbesserung der Wirtschaftsleistung aller landwirtschaftlichen Betriebe, Unterstützung der Betriebsumstrukturierung und -modernisierung), der auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit zielt, zugeordnet. Zum SPB 6A (Erleichterung der Diversifizierung, Gründung und Entwicklung von kleinen Unternehmen und Schaffung von Arbeitsplätzen) können gemäß dem Feinkonzept zum Bewertungsplan aufgrund von Kursen zur Diversifizierung Nebenwirkungen auftreten. Inwieweit durchgeführte Veranstaltungen tatsächlich auch andere SPB betreffen, hier sind indirekte Wirkungen zu den Umweltbereichen bei dementsprechenden Angeboten denkbar (SPB 4B und 4C oder 3A), bleibt abzuwarten (Bathke et al., 2020).

#### Einordnung in die Weiterbildungslandschaft

Neben dieser Weiterbildungsmaßnahme (Code 1.1) gibt es vielfältige Berufsbildungs- und Weiterbildungsangebote in NRW, die außerhalb des NRW-Programms ohne EU-Mittel umgesetzt werden. Zu diesen nur mit Landesmitteln geförderten Maßnahmen zählt bspw. die überbetriebliche Ausbildung. Insbesondere die Bildungsträger LWK NRW und DEULA Westfalen-Lippe bieten ein breites Angebot, das z. B. nach einer Ausbildung in einem der

---

<sup>3</sup> Artikel 15 der ELER-VO bezieht sich auf Beratungs-, Betriebsführungs- und Vertretungsdienste.

„grünen Berufe“ diverse weitere Fortbildungsmöglichkeiten umfasst (siehe Seminarprogramme zu den Themenbereichen Tierhaltung, Ackerbau, Betriebswirtschaft oder Garten- und Landschaftsbau).

### Zwischenfazit zum Kapitel 3

Bei der Durchführung und Umsetzung der Fördermaßnahme wurde auf die bewährte Struktur bei den Zuständigkeiten und denselben Ablauf wie in den vorangegangenen Förderperioden gesetzt. Gemäß den Richtlinien war ein breites Themenfeld zu sechs Bereichen möglich, dennoch kam es nachfragebedingt zu einer **deutlichen Absenkung** des ursprünglich beim Programmstart vorgesehenen öffentlichen Förderbudgets.

Die **gestaffelte Zuschusshöhe nach Veranstaltungsdauer** und die damit einhergehenden verbilligten Teilnahmegebühren setzen hilfreiche Anreize, die Weiterbildungsangebote dieser Teilmaßnahme zu nutzen. Diese haben zumeist einen starken Einfluss auf die Teilnahme der an Weiterbildung interessierten Personen. Entsprechende Ergebnisse waren in früheren Befragungen der Maßnahmenträger und Teilnehmenden aus NRW festgestellt worden (Eberhardt, 2010; Moser et al., 2016).

## 4 Inanspruchnahme und Darstellung des erzielten Outputs 2016 bis 2023

### 4.1 Anzahl und Fördervolumen der durchgeführten Kurse

Die **Höhe der öffentlichen Ausgaben** und die **Anzahl der geförderten Kurse** finden sich in Tabelle 1: Im Zeitraum 2016 bis 2023 wurden insgesamt 152 Veranstaltungen mit rund 1,010 Mio. Euro unterstützt, davon 45 % ELER-Mittel, seit 2022 80 %. An den Veranstaltungen haben insgesamt rund 2.200 Personen aus NRW teilgenommen. In den geförderten Kursen betrug die Gesamthöhe der öffentlichen Ausgaben kursbezogen zwischen 360 und 18.900 Euro. Aufgrund der zwischenzeitlichen Absenkung der Bagatellgrenze von 1.000 auf 500 Euro war es möglich, 2019 bis 2022 etwa 25 Veranstaltungen mit weniger als 1.000 Euro pro Veranstaltung zu fördern. Daran haben insgesamt rund 260 Personen teilgenommen.

Die öffentlichen Ausgaben pro Teilnehmenden betrugen im Durchschnitt 490 Euro. Die Durchschnittswerte reichen von rund 60 Euro pro Person bei einer kurzen eintägigen Veranstaltung bis zu rund 1.700 Euro bei den längeren Angeboten. Die Anzahl der unterstützten Veranstaltungen bzw. Personen und damit einhergehend die Höhe der verausgabten öffentlichen Mittel haben von Jahr zu Jahr abgenommen. Pro Jahr wurden im Durchschnitt 19 Veranstaltungen mit durchschnittlich etwa 15 Teilnehmenden durchgeführt. In der vorherigen Förderperiode 2007 bis 2013 waren es mit rd. 60 bis 70 Veranstaltungen pro Jahr deutlich mehr.

Um dem Rückgang gegenzusteuern erfolgte Ende 2019 eine Anpassung der Förderrichtlinie. Die Zunahme der Anträge im Jahr 2019 (vgl. Tabelle 1) wurde auf die Absenkung der Bagatellgrenze in der Richtlinie zurückgeführt (MULNV, 2020). Danach kam es jedoch nicht mehr zu einer stärkeren Nachfrage (MULNV, 2021). Ein wesentlicher Grund für den Rückgang in den Jahren 2020 bis 2022 war die COVID-19-Pandemie; M1.1 war in besonderer Weise von den pandemiebedingten Einschränkungen betroffen. Nach Angaben des MULNV wurden Anträge gar nicht erst gestellt oder wieder zurückgezogen. Zudem mussten Lehrgänge oft verschoben werden. Die Neuterminierungen waren jedoch häufig dadurch behindert, dass die Terminwünsche des Bildungsträgers, die freien Termine der Referent:innen und die Verfügbarkeit der Veranstaltungsorte nicht übereinstimmten (MULNV, 2022). Ein Teil der beantragten Maßnahmen konnte COVID-19-bedingt, auch nach Verschiebung des Durchführungszeitraumes, nicht durchgeführt werden (2022 bspw. vier Maßnahmen) (MLV, 2023a). Ein weiterer Grund für den Rückgang der Anträge war, dass ein größerer Bildungsträger nach Beanstandungen bei der Umsetzung 2018 keine Bewilligungen für seine Förderanträge mehr erhalten hat bzw. in den Folgejahren keine weiteren Anträge mehr gestellt hat. Nach Auskunft der Bewilligungsbehörde fanden 2023 nur drei Veranstaltungen statt, weil die Bildungsträger eine neue (verlängerte ab 2023) Anerkennung nachträglich beantragen mussten. Diesen Antrag haben vier

Träger gestellt. Dadurch kam es zur verzögerten bzw. späten Einreichung und insgesamt nur drei bewilligten Veranstaltungen.<sup>4</sup>

Nach Angaben des MLV mache sich bei dieser Bildungsmaßnahme zudem der allgemeine Fachkräftemangel bemerkbar. Wenn insgesamt weniger Fachkräfte zur Verfügung stünden, gehe auch die Nachfrage nach Maßnahmen der Berufsbildung und Zusatzqualifikationen zurück (MLV, 2023a). Inwieweit eine angespannte Personallage neben dem Fachkräftemangel auch in den grünen Berufen wie in vielen Betrieben anderer Branchen eine entscheidende Rolle spielt und Weiterbildung behindert, ist nicht bekannt.<sup>5</sup>

**Tabelle 1: Durchgeführte Kurse 2016 bis 2023 und ausgesuchte Indikatoren**

Jahr	Anzahl durchgeführte Kurse	Anzahl Kurstage (Dauer gesamt)	Anzahl Lehrgg.-Stunden	Anzahl Teilnehmende (gesamt)	... davon Frauenanteil (%)	Gesamthöhe öffentl. Ausgaben (Euro)	... davon ELER-Anteil (Euro)
2016	33	300	2.422	540	53	314.410	141.480
2017	31	296	2.209	473	56	245.390	110.420
2018	19	130	1.072	276	63	104.470	47.010
2019	31	139	1.137	385	63	108.250	48.710
2020	16	107	870	199	79	86.150	38.770
2021	9	72	594	116	80	59.830	26.930
2022	10	108	876	170	91	80.740	55.990
2023	3	25	202	44	98	12.790	10.230
<b>Gesamt</b>	<b>152</b>	<b>1.177</b>	<b>9.382</b>	<b>2.203</b>	<b>64</b>	<b>1.012.030</b>	<b>479.540</b>

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Bewilligungsbehörde in der jährlichen Projektliste.

### Zielindikator T3

Im SPB 1C war zunächst für den Zeitraum 2016 bis 2023 die Unterstützung von 16.800 Schulungsteilnehmenden über M1.1 vorgesehen (Zielindikator T3). Diese Schulungen sollten mit insgesamt rund 8,4 Mio. Euro unterstützt werden (MULNV, 2018a). Beide Werte wurden auf 10.000 Schulungsteilnehmende und 5,3 Mio. Euro gesenkt (MULNV, 2021). Gemäß den in Tabelle 1 ausgewiesenen Werten zum Zeitraum 2016–2023 wurde die Anzahl der Teilnehmenden zu 22 % und die ausgezahlte Summe zu rund 19 % erreicht. Der Zielindikator T3 wurde jedoch 2021 ein weiteres Mal deutlich abgesenkt, auf 2.500 Schulungsteilnehmende (MULNV, 2022). Mit der ausgewiesenen Gesamtanzahl von 2.203 wäre dieser reduzierte Indikator zu 88,1 % erfüllt.

### Beantragte und nicht durchgeführte Kurse

Die jährlichen Projektlisten der Bewilligungsbehörde weisen neben den durchgeführten Veranstaltungen auch mehrere abgelehnte Anträge aus, insgesamt waren es 14 Ablehnungen von vier Maßnahmenträgern (2016: 2x, 2017: 6x, 2019: 4x, 2020: 1x, 2021: 1x). An diesen Veranstaltungen haben insgesamt 171 Personen teilgenommen. Die Ablehnungsgründe waren in der Regel Verstöße gegen die Zuwendungsvoraussetzungen oder

<sup>4</sup> Telefonat mit Angela Bach (LWK NRW) am 13.12.2023.

<sup>5</sup> Siehe Ergebnisse der Ausbildungsumfrage der DIHK vom Sommer 2023 unter <https://www.dihk.de/de/themen-und-positionen/fachkraefte/aus-und-weiterbildung/weiterbildung/fachkraeftemangel-erfordert-und-behindert-weiterbildung-101842> (letzter Aufruf 16.08.2024).

Nebenbestimmungen (z. B. Zahlungsnachweise nicht erbracht, Mitteilungspflicht verletzt, Verlegung des Veranstaltungsortes nicht mitgeteilt [wichtig im Fall der einer Vor-Ort-Kontrolle]).

## 4.2 Durchgeführte Veranstaltungen nach ihrer Dauer

Die Verteilung der Informationsveranstaltungen und Lehrgänge nach ihrer Dauer enthält Tabelle 2: Dabei handelte es sich zur Hälfte um längere mehrtägige Kurse (ab sechs Tage). Diese betrafen rund 58 % der Teilnehmenden, rund 80 % der Lehrgangstage bzw. -stunden sowie rund 82 % der verausgabten öffentlichen Mittel. Rund 32 % der Kurse umfassten drei bis fünf Tage, rund 18 % waren Informationsveranstaltungen mit einer Dauer von ein bis zwei Tagen. In der vorherigen Förderperiode lag der Anteil der ein- bis zweitägigen Veranstaltungen mit rund 39 % deutlich höher (211 von 548).

Die öffentlichen Ausgaben pro Person reichten durchschnittlich nach Dauer der drei Stufen von 76 Euro/TN bei ein bis zwei Tagen, 249 Euro/TN bei drei bis fünf Tagen bis 652 Euro bei Lehrgängen ab sechs Tagen. Sie lagen kursbezogen zwischen etwa 40 und 1.700 Euro/TN.

Der Frauenanteil unter den Teilnehmenden lag insgesamt mit rund 64 % deutlich über dem Durchschnittswert der vorangegangenen Förderperiode (54 %). Der Anteil von Frauen war in der Gruppe der längeren Kurse (ab sechs Tagen) mit knapp 80 % besonders hoch, weil bspw. das Angebot der beiden Landfrauenverbände zumeist Kurse von längerer Dauer umfasst. Von den über 1.040 beteiligten Dozent:innen waren 45 % weiblich und 55 % männlich.

**Tabelle 2: Durchgeführte Kurse 2016 bis 2023 nach Kursdauer**

Dauer der Kurse	Anzahl durchgeführte Kurse	Anzahl Lehrgangstage	Anzahl Lehrgangsstunden	Anzahl Teilnehmende (gesamt)	... davon Frauenanteil (%)	Gesamthöhe der öffentl. Ausgaben (Euro)
1 bis 2 Tage (8–16 Std.)	27	32	256	291	65	22.110
3 bis 5 Tage (24–46 Std.)	49	203	1.715	637	34	158.630
ab 6 Tage (57–125 Std.)	76	942	7.411	1.275	79	831.290
<b>Gesamt</b>	<b>152</b>	<b>1.177</b>	<b>9.382</b>	<b>2.203</b>	<b>64</b>	<b>1.012.030</b>

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Bewilligungsbehörde in der jährlichen Projektliste.

### Qualifizierte Lehrgangsabschlüsse und Zertifikate

Bei mehreren der längeren Angebote bestand die Möglichkeit, einen Lehrgangsabschluss (Zertifikat) zu erwerben, durch den die Teilnehmenden ihre beruflichen Chancen aber auch betrieblichen Möglichkeiten verbessern können (z. B. Lehrgänge zum Pflanzenschutz mit Sachkundenachweis, zu Agrarbüro-Management oder Bauernhof-Erlebnispädagogik). Allein diese drei Beispiele umfassen 63 Kurse mit insgesamt rund 980 Teilnehmenden (entspricht einem Anteil von rund 40 % der durchgeführten Veranstaltungen und etwa 45 % der Teilnehmenden).

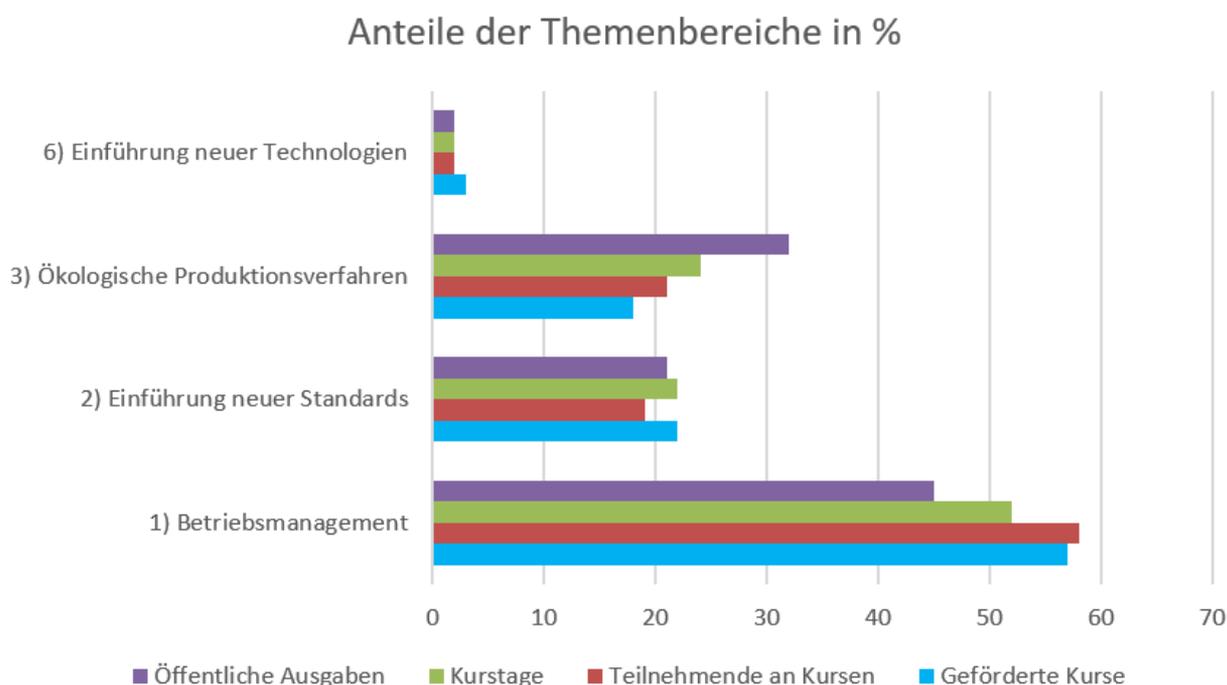
## 4.3 Durchgeführte Veranstaltungen nach Themenbereichen

Die Höhe der öffentlichen Ausgaben, Verteilung der Kurstage, Teilnehmenden und durchgeführten Kurse nach Themenbereichen zeigt Abbildung 1 zu vier der insgesamt sechs vorgesehenen Themenbereiche<sup>6</sup>. Zu den zwei

<sup>6</sup> Die Einordnung der Kurse zu den Themenbereichen erfolgte durch die Bewilligungsbehörde in NRW.

Themen „4) Vermittlung von Wissen zu anderen EU-Maßnahmen“ und „5) Vermittlung von Wissen zu anderen Beratungsthemen“ gab es keine Veranstaltungen/Kurse. Fast 60 % der durchgeführten Veranstaltungen und fast 60 % der Teilnehmenden betreffen mit etwa 45 % der öffentlichen Mittel den Themenbereich „Betriebsmanagement“. Die zweitgrößte Gruppe bilden die Lehrgänge zu „Ökologischen Produktionsverfahren“ mit knapp einem Fünftel der Veranstaltungen, einem Fünftel der Teilnehmenden und knapp einem Drittel der öffentlichen Ausgaben. An diesen Kursen zum Ökolandbau nahmen ausschließlich Arbeitnehmer:innen teil (darunter 50 % Frauen und 50 % Männer), über 40 % von ihnen kamen aus Gartenbaubetrieben und 53 % aus landwirtschaftlichen Betrieben. Fast alle diese Kurse wurden bereits im Zeitraum 2016 bis 2018 durchgeführt. Danach verzichtete der Bildungsträger darauf, weitere Kurse zu beantragen.

**Abbildung 1: Durchgeführte Kurse 2016 bis 2023 nach Themenbereichen**



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Bewilligungsbehörde in der jährlichen Projektliste.

Veranstaltungen/Kurse zu den vier Themenbereichen betrafen insbesondere folgende Themen:

- **1) Betriebsmanagement:** Agrarbüro-Management für Frauen im Betrieb, Management-Training, Betriebsshelfer:innen und Landfrauenvertreterinnen im Einsatz, Burnout-Prophylaxe, Qualifizierungslehrgang für Nebenerwerbslandwirt:innen, Pflanzenschutz und Technik;
- **2) Einführung neuer Standards:** Vorbereitung auf die Prüfung zum Pflanzenschutz-Sachkundenachweis, Bauernhof-Erlebnispädagogik;
- **3) Ökologische Produktionsverfahren:** Einführungs-, Grundlagen- und Vertiefungskurse von Demeter NRW zum Ökolandbau;
- **6) Einführung neuer Technologien:** Digitalisierung im Agrarbüro.

Als Beispiele für zielgruppenspezifische Angebote aus dem Bereich „**1) Betriebsmanagement**“, die regelmäßig bzw. häufiger durchgeführt wurden, sind die Kurse zum „Agrarbüro-Management“ sowie für „Betriebsshelfer:innen“/„Landfrauenvertreterinnen“ zu nennen. Die längeren Kurse zum Agrarbüro-Management (14 oder 15 Lehrgangstage) richteten sich speziell an Frauen und greifen – neben der ohnehin erforderlichen Buchführung und

Rechnungslegung – die zunehmenden Anforderungen der rechtlichen geforderten Dokumentation auf (z. B. zu Förderungs- und Verwaltungsaufgaben in der Landwirtschaft, Buchführung und Steuerrecht). Insgesamt fanden 30 Kurse der zwei Landfrauenverbände (WLLV und RhLV) zum „Agrarbüro-Management“ mit 425 Lehrgangstagen und 568 Personen (Frauenanteil 99,6 %) statt (vgl. auch Tabelle 4 zur Struktur der Teilnehmenden). Die öffentlichen Ausgaben betragen insgesamt 346.170 Euro (Mittelwert pro Kurs 11.540 Euro bzw. 634 Euro pro teilnehmende Person).

Insgesamt fanden nur (noch) zwei längere mehrtägige Qualifizierungslehrgänge für Nebenerwerbslandwirte im Rahmen der ELER-Weiterbildungsmaßnahme statt (beide im Jahr 2017). In der Förderperiode 2007 bis 2015 waren es 14 Qualifizierungslehrgänge und zwölf Ergänzungslehrgänge für diese Zielgruppe.

Für „Betriebshelfer:innen“/„Landfrauenvertreterinnen“ hat der Bildungsträger „Kuratorium Betriebshelferdienste / Maschinenring“ insgesamt neun Kurse mit jeweils drei bzw. vier Lehrgangstagen und insgesamt 125 Teilnehmenden (Frauenanteil 56 %) durchgeführt. Die Höhe der öffentlichen Ausgaben lag bei insgesamt 18.500 Euro (Mittelwert pro Kurs 2.060 Euro bzw. 156 Euro pro teilnehmende Person).

Angebote aus dem Bereich „**2) Einführung neuer Standards**“, die regelmäßig stattfanden, waren die Kurse der LWK NRW zur „Bauernhof-Erlebnispädagogik“ mit elf Lehrgangstagen (siehe dazu Kapitel 6 Fallstudie BH-EP) und die der DEULA<sup>7</sup> Westfalen-Lippe zur „Vorbereitung auf die Prüfung zum Pflanzenschutz-Sachkundenachweis“ mit fünf Lehrgangstagen. Der Kurs der DEULA dient zur Vorbereitung auf die Prüfung „Sachkunde zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln“ für Personen, die keine Sachkunde im Rahmen ihrer Ausbildung erworben haben. Kursinhalte sind die Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung auf Basis des gültigen Pflanzenschutzgesetzes sowie die schriftliche, mündliche und praktische Abschlussprüfung vor dem Prüfungsausschuss der LWK NRW am letzten Lehrgangstag. Die DEULA Westfalen-Lippe hat insgesamt 18 fünftägige Kurse und insgesamt 200 Teilnehmenden (Frauenanteil 9 %) durchgeführt. Die Höhe der öffentlichen Ausgaben betrug dafür insgesamt 62.700 Euro (Mittelwert 3.480 Euro pro Kurs bzw. 313 Euro pro teilnehmende Person).

*Umweltthemen* umfassten insbesondere die Angebote zum Themenbereich **3) „Ökologischen Produktionsverfahren“**. Diese Veranstaltungen beinhalteten keine Angebote zum Bereich Tierwohl und Tierhaltung. Inwieweit diese Angebote Berührungspunkte mit den umweltbezogenen Schwerpunktbereichen Biodiversität (SPB 4A), Wasser und Boden (SPB 4B/C/5A) und Klima (SPB 5D) hatten, ist nicht näher bekannt, da diese Einführungs-/Vertiefungskurse von Demeter NRW zumeist jeweils allgemein auf mehrere Themen zum Ökolandbau ausgerichtet waren und dazu keine Detailinformationen vorlagen.

Im Rahmen vom Themenbereich **4) „Einführung neuer Technologien“** wurden ab 2020 vier sechstägige Lehrgänge unterstützt. Der neue Lehrgang „Digitalisierung im Agrarbüro“ der LWK NRW richtet sich an Betriebsleiter:innen sowie an Mitarbeitende in landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Betrieben. Der Lehrgang behandelt u. a. folgende Fragen: Wo und wie lege ich betriebliche Daten und Dokumente gut gesichert und gut strukturiert ab? Was bringt ein Dokumenten-Management-System und wie funktioniert es? Wie kann ich Belegablage, Zeiterfassung und andere Arbeitsprozesse einfach und digital organisieren?

### **Neue bzw. innovative Angebote und ihr möglicher Beitrag zu Innovation**

Die Weiterbildungsmaßnahme (M1.1) ist potenziell eine Maßnahme, die den Zugang zu Informationen fördert und zur Verbesserung der Innovationssysteme beitragen kann. Die Bildungsmaßnahme kann durch den Transfer neuen Wissens Impulse setzen und damit innovationsfördernd in den landwirtschaftlichen Betrieben wirken. Dies kann infolge der Teilnahme an bestehenden Angeboten der Fall sein, wenn beispielsweise ein deutlicher Digitalisierungsschub auf dem Betrieb vom Lehrgang zu „Agrarbüro-Management“ ausgeht.

---

<sup>7</sup> Deutsche Lehranstalt für Agrartechnik.

Für Bildungsträger ist es grundsätzlich eine Herausforderung, ihre Weiterbildungsangebote kontinuierlich an die Markterfordernisse und ihre Zielgruppen anzupassen. Sie müssen über Öffentlichkeitsarbeit und Kundenorientierung eine effektive Etablierung und Verbreitung der Angebote erreichen. Die Auswertung der jährlichen Projektlisten 2016 bis 2023 zeigt, dass bewährte Themen nachfragebedingt sich von Jahr zu Jahr wiederholen (insbesondere Lehrgänge zum „Agrarbüro-Management“ und zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Pflanzenschutz-Sachkundenachweis). Es lassen sich keine grundsätzlich innovativen Angebote erkennen, die es zuvor nicht in NRW gab. Es sind aber durchaus neue Angebote und neue Inhalte im Rahmen von M1.1 identifizierbar. Dies betrifft ein Angebot der LWK NRW und zwar den o. g. neuen Lehrgang „Digitalisierung im Agrarbüro“ (vier sechstägige Veranstaltungen mit insgesamt 44 TN und öffentlichen Ausgaben in Höhe von 19.970 Euro). In der ersten Hälfte der Förderperiode gab es daneben einige kürzere Veranstaltungen, die in der vorherigen Förderperiode nicht im Rahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum angeboten wurden. Dies betrifft bspw. „Supervision für Landfrauenvertreterinnen – Burnout-Prophylaxe“ und „Rolle der Landfrauenvertreterin als Helferin im System Familie / Selbstfürsorge“ (jeweils dreitägige Veranstaltungen), die helfen sollen, Krisen auf den Betrieben zu vermeiden bzw. zu lösen.

Als neues Angebotsformat haben sich infolge der COVID-19-Pandemie ab 2020/2021 verstärkt **Hybrid- und Onlineangebote** etabliert. Dieses Format hat sich zumindest als Teil von Veranstaltungen bewährt und vermindert durch den Wegfall der Fahrzeiten zum Veranstaltungsort den Zeitaufwand für die Teilnehmenden. Online-Angebote kommen insbesondere bei Bildungsträgern wie der Andreas-Hermes-Akademie, deren Angebote zumeist auf Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet ausgerichtet sind, gerade in Bezug auf Zeit- und Kostensparnis gut an (Kuhn, 2022). Trotzdem kann diese Form den direkten Austausch in Gesprächen, das gegenseitige Kennenlernen und miteinander Netzwerken der Teilnehmenden nur bedingt ersetzen. Der Dialog mit anderen Teilnehmenden und der Kursleitung ist in einer Präsenzveranstaltung viel greifbarer. Das beeinflusst das Seminarklima positiv (Kuhn, 2022).

Darüber hinaus machten es wechselnde Lehrgangsorte, Praxisbetriebe und Dozent:innen bei den Lehrgängen zur „Bauernhof-Erlebnispädagogik“ und auch den Ökolandbau-Kursen erforderlich, Themen und Inhalte anzupassen bzw. teilweise neue Inhalte aufzunehmen. Diese enthalten neue Ansätze, stellen aber kein gänzlich innovatives Angebot dar.

#### 4.4 Beteiligte Maßnahmenträger und durchgeführte Angebote

Im Zeitraum 2016 bis 2023 haben insgesamt sechs Maßnahmenträger Lehrgänge beantragt und durchgeführt. Dieselben Bildungsträger waren auch in der vorhergehenden ELER-Förderperiode bei der Weiterbildungsmaßnahme aktiv (Moser et al., 2016).

Die **Landwirtschaftskammern NRW** (LWK NRW) mit ihren Fachbereichen und Kreisstellen bieten insgesamt ein sehr umfangreiches Weiterbildungsangebot zu verschiedenen Themenbereichen für Personen aus Landwirtschaft und Gartenbau an (z. B. zu Ackerbau und Grünland, Milchvieh und Rinder, Schweine-, Pferde- und Geflügelhaltung, Naturheilkunde in der Tierhaltung, Landservice und Unternehmensführung). Die 55 Kurse der LWK verteilen sich auf drei Themenbereiche: 1) Betriebsmanagement: rund 65 %, 2) Einführung neuer Standards: rund 27 % und 6) Einführung neuer Technologien: 8 %.

Die **Landfrauenverbände** wollen durch Weiterbildung für Frauen deren Chancen und Qualifikationen im beruflichen, gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich fördern. Das Angebot weist eine große thematische Bandbreite auf. Im Rahmen von M1.1 wurden insgesamt 30 Kurse durchgeführten, die alle dem Themenbereich 1) Betriebsmanagement zugeordnet wurden.

**Demeter NRW** bietet ein umfangreiches Bildungsangebot an. Es umfasst zum einen die biodynamische Ausbildung zum/zur Landwirt:in oder Gärtner:in und zum anderen Weiterbildungsangebote der Demeter-Akademie für

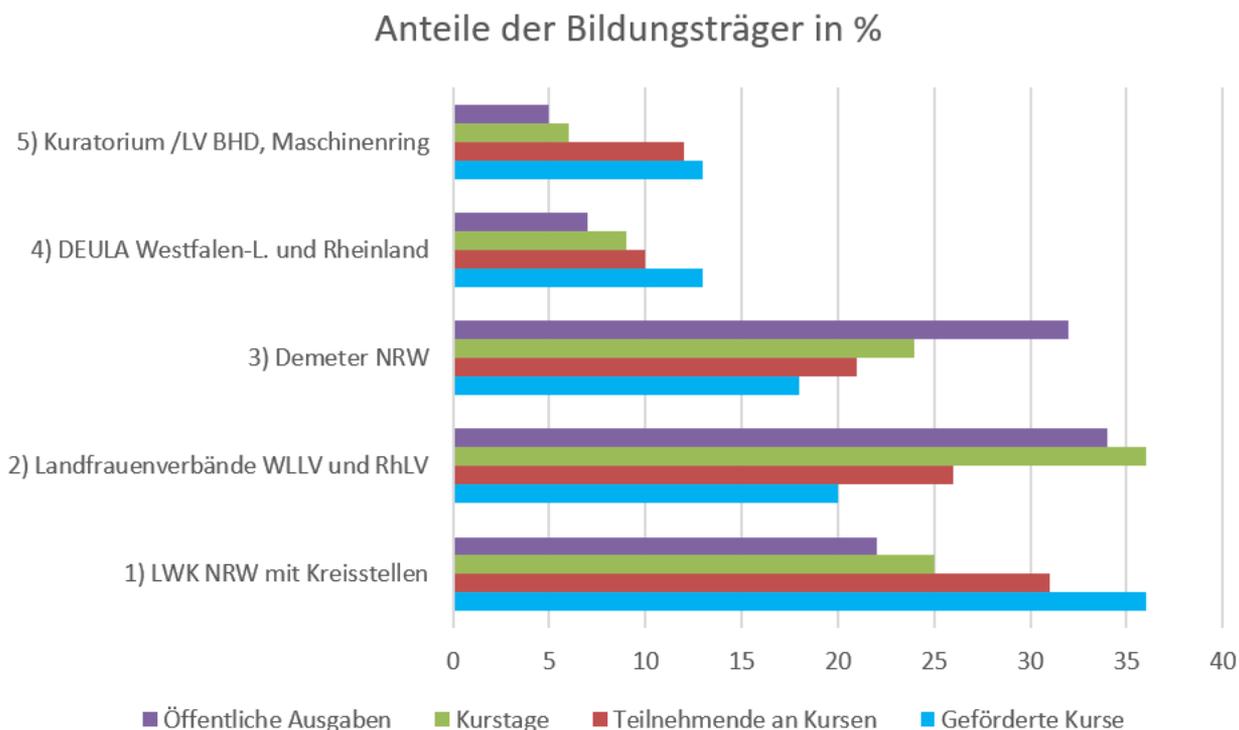
(angehende) Mitglieder. Bei M1.1 betrafen alle 28 Demeter-Kurse Themenbereich 3) „Ökologische Produktionsverfahren“.

Das Bildungszentrum für Grüne Berufe und Agrartechnik der **DEULA Westfalen-Lippe GmbH** bietet rund 200 verschiedene Bildungsangebote an, sie reichen vom eintägigen Seminar bis zur mehrjährigen Umschulung zu neun Themenbereichen (bspw. Landwirtschaft, Gartenbau, Land- und Baumaschinentechnik, Schweißtechnik, Fahrschule)<sup>8</sup>. 90 % der 20 DEULA-Kurse in M1.1 entfallen auf den Bereich 2) Einführung neuer Standards (davon DEULA Westfalen-Lippe 18 Kurse und DEULA Rheinland 2 Kurse).

Das Weiterbildungsangebot vom **Landesverband Betriebshilfsdienste (BHD) und Maschinenringe** richtet sich an Helfende in der Landwirtschaft und Familien, wie Betriebshelfer:innen, Hauswirtschafterinnen und Pflegekräfte. Die 20 Kurse zu M1.1 wurden Themenbereich 1) Betriebsmanagement zugeordnet.

Im Rahmen der ELER-Förderung findet aus dem jeweiligen Gesamtangebot der Bildungsträger nur ein kleiner Teil im Rahmen der ELER-Förderung statt. Abbildung 2 zeigt zur M1.1 zu vier Aspekten (Geförderte Kurse, Teilnehmende an den Kursen, Kurstage und öffentliche Ausgaben) die prozentuale Verteilung auf die Bildungsträger. Der westfälisch-lippische Landfrauenverband (WLLV) und der Rheinische Landfrauenverband (RhLV) wurden dabei zusammengefasst. Mit 55 Kursen hat die LWK NRW die meisten Veranstaltungen durchgeführt und damit rund 680 Teilnehmende erreicht. Danach folgen die Landfrauenverbände mit 30 Kursen (rund 570 TN) und Demeter mit 28 Kursen (rund 470 TN). Bei der Höhe der öffentlichen Ausgaben entfallen die größten Summen auf die beiden Landfrauenverbände (rund 346.000 Euro) und Demeter (rund 320.000 Euro).

**Abbildung 2: Durchgeführte Kurse 2016 bis 2023 nach den beteiligten Bildungsträgern**



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Bewilligungsbehörde in der jährlichen Projektliste.

<sup>8</sup> Siehe [www.deula.de/Standorte/deula-westfalen-lippe/ueber-uns](http://www.deula.de/Standorte/deula-westfalen-lippe/ueber-uns) (letzter Aufruf 26.08.2024).

Im September 2021 endete zunächst für alle sieben Maßnahmenträger die Anerkennung. Fünf Bildungsträger stellten einen Antrag auf Verlängerung der „Zulassung als Maßnahmenträger“<sup>9</sup>, die jeweils positiv beschieden wurden. Somit waren ab 2022 noch fünf Maßnahmenträger zugelassen (LWK NRW, DEULA Westfalen-Lippe, LV BHD/Maschinenringe und die beiden Landfrauenverbände) (MULNV, 2022).

#### 4.5 Struktur der Teilnehmenden in den durchgeführten Kursen 2016 bis 2023

Zielgruppe der Teilmaßnahme M1.1 mit ihren Wissenstransfer- und Informationsmaßnahmen sind in NRW grundsätzlich alle in landwirtschaftlichen sowie gartenbaulichen Berufen tätigen Personen – unabhängig von Geschlecht und Alter. Im Zeitraum 2016 bis 2023 nahmen rund 2.200 Personen an den Kursen teil. Zu allen geförderten Veranstaltungen lagen detaillierte Angaben aus den anonymisierten Erfassungslisten der Teilnehmenden vor. Die **Auswertung der Listen der Teilnehmenden nach Wohnort** zeigt, dass die Verteilung im Raum in etwa der Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe folgt und weniger der Verteilung der voll-/teilzeitbeschäftigten Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben. Eine flächendeckende Versorgung war demnach gewährleistet, wie die regionale Verteilung der Teilnehmenden nach Regierungsbezirken in Tabelle 3 unterstreicht.

**Tabelle 3: Herkunft der Teilnehmenden nach Regierungsbezirken**

Regierungsbezirk nach Rangfolge	Kursteilnehmende aus NRW 2016–2023 (n = 2.249) Angaben in %	Voll-/teilzeitbeschäftigte AK 2020 (n = 119.430) Angaben in %	Landwirtschaftliche Betriebe 2020 (n = 33.645) Angaben in %
Münster	38,1	27,9	31,0
Arnsberg	20,6	11,8	17,4
Düsseldorf	15,7	22,0	14,6
Detmold	13,9	16,3	21,0
Köln	11,7	22,0	16,0
<b>Summe</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Bildungsträger in den kursbezogenen Listen der Teilnehmenden und Landesamt für Statistik NRW (2024), Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2020 (Ergebnisse aus dem repräsentativen Teil der Landwirtschaftszählung) und landwirtschaftliche Betriebe auf Kreisebene 2020 (Ergebnisse aus der Agrarstrukturerhebung 2020).

Die **Durchführungsorte der Lehrgänge** stehen in der Regel in Zusammenhang mit dort ansässigen Trägern. Die Nähe bzw. eine gute Erreichbarkeit der Lehrgangsorte beeinflusst auch die Entscheidung der interessierten Personen, an Weiterbildungsangeboten teilzunehmen. Für die Lehrgangsorte nach Regierungsbezirken ergibt sich eine ähnliche Reihenfolge und Größenordnung wie in Tabelle 3 zur Herkunft der Teilnehmenden: 1) Münster 39 %, 2) Arnsberg 28 %, 3) Düsseldorf 13 %, 4) Köln 7 %, 5) Detmold 5 %. Die restlichen Veranstaltungen (14 entspricht 9 %) haben an Orten außerhalb von NRW stattgefunden, dies betraf ausschließlich den Großteil der Demeter-Kurse zum Ökolandbau. Zwei regionale Schwerpunkte mit über 46 % der Veranstaltungen waren der Kreis Soest (RB Arnsberg) und der Kreis Warendorf (RB Münster). Im Kreis Soest befindet sich das Versuchs- und

<sup>9</sup> Der „Antrag auf Zulassung als Maßnahmenträger“ umfasst zwei Seiten, dem fünf Anlagen beizufügen sind (bspw. die Satzung der Organisation, der Tätigkeitsbericht zum Vorjahr und ein Nachweis zur Qualitätssicherung für die Weiterbildung).

Bildungszentrum für Landwirtschaft Haus Düsse der LWK NRW und im Kreis Warendorf das Bildungszentrum der DEULA Westfalen-Lippe für Grüne Berufe und Agrartechnik.

Der **Anteil der erreichten Beschäftigten an allen in der Landwirtschaft Tätigen** entspricht im Hinblick auf den Zeitraum 2016 bis 2023 mit rund 2.200 Teilnehmenden aus NRW in den 152 geförderten Veranstaltungen rund 2,8 % der Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben (2020: 79.000 ohne Saisonarbeitskräfte nach [LWK Nordrhein-Westfalen, 2024]) mit der Einschränkung, dass darunter auch Teilnehmende sind, die an zwei oder mehreren Kursen teilnahmen (Mehrfachzählung). Die Reichweite der geförderten Kurse blieb damit gering.

Kennwerte zu den Teilnehmenden an allen Weiterbildungsangeboten nach Alter, betrieblicher Stellung, Betriebsart und Berufsabschluss sowie für zwei ausgewählte Teilbereiche (Agrarbüro-Management und Bauernhof-Erlebnispädagogik [BH-EP]) zeigt Tabelle 4: Bei der Altersstruktur erreichen zwei Gruppen mit Personen in der ersten Lebenshälfte mit 30 % (20–29 Jahre) und etwa 31 % (30–39 Jahre) den höchsten Anteil. Der Anteil dieser zwei Gruppen entspricht ungefähr dem in der vorangegangenen Förderperiode. Im Hinblick auf die berufliche Position stellten Arbeitnehmer:innen mit über 40 % der Personen die größte Gruppe. Mithelfende Familienangehörige bildeten mit knapp 40 % die zweitgrößte Gruppe. Ein Fünftel der Teilnehmenden hatte (noch) keinen Berufsabschluss oder befand sich noch in der Ausbildung; dies waren vielfach junge Personen, die an den Kursen zum Ökologischen Landbau teilnahmen. Der Anteil von Personen aus der Landwirtschaft betrug rund 68 %, aus dem Gartenbau 14 % und aus Betriebshelferdiensten über 13 %.

Bei Betrachtung der beiden Teilgruppen der Teilnehmenden an Kursen zum Agrarbüro-Management und zur BH-EP fällt zunächst jeweils der sehr hohe Frauenanteil (über 99 bzw. 93 %) auf. Daneben treten die großen Anteile der mithelfenden Familienangehörigen (über 60 bzw. sogar über 80 %) und der landwirtschaftlichen Betriebe (über 90 %) hervor. Teilnehmende an BH-EP-Kursen weisen beim Berufsabschluss eine hohe Quote bei Hochschulabschlüssen auf (fast 29 %).

Büroarbeiten sind ein typischer Aufgabenbereich von Frauen auf Familienbetrieben. Viele von ihnen sind Quereinsteigerinnen aus anderen Berufsfeldern und haben bereits erste Erfahrungen mit Buchhaltung und Verwaltungstätigkeiten. Es ist also naheliegend für Frauen, dass sie hier einen möglichen Arbeitsbereich für sich sehen und in eine Weiterbildung wie „Agrarbüro-Management“ investieren. Die Büroarbeiten für einen landwirtschaftlichen Betrieb sind vielseitig und mit besonderen Anforderungen verbunden, die besondere inhaltliche Kenntnisse erfordern und auf dem aktuellen Stand sein müssen. Im Agrarbüro wird die Steuer erledigt, Fördermittel beantragt und Dokumentationspflichten werden erledigt (Bartel, 2022).

**Tabelle 4: Kennwerte 2016 bis 2023 zur Struktur der Teilnehmenden in den unterstützten Veranstaltungen**

	Insgesamt 2016–2023	<i>davon Teilnehmende an Kursen zu ...</i>	
	(n = 2.283)	<i>... Agrarbüro- management</i> (n = 590)	<i>... Bauernhof- Erlebnispädagogik</i> (n = 211)
<b>Geschlecht</b>			
Männer	36,4	0,3	6,6
Frauen	63,6	99,7	93,4
<b>Altersstruktur</b>			
unter 20 Jahre	1,6	0,2	0,0
20–29 Jahre	30,0	15,7	17,1
30–39 Jahre	30,5	51,9	37,4
40–50 Jahre	19,5	23,7	28,9
über 50 Jahre	18,4	8,5	16,6
Summe	100,0	100,0	100,0
<b>Berufliche Position</b>			
Arbeitnehmer	42,3	8,9	14,7
Betriebsinhaber	17,9	10,3	21,8
Mithelfende Familienangehörige	39,8	80,8	63,5
Summe	100,0	100,0	100,0
<b>Betriebsart</b>			
Landwirtschaft	68,2	92,5	91,0
Gartenbaubetrieb	14,2	0,9	0,5
Betriebshelferdienst	13,3	0,5	1,9
Sonstige *	4,3	6,1	6,6
Summe	100,0	100,0	100,0
<b>Berufsabschluss</b>			
keine Qualifikation	15,2	3,9	4,3
angelernnt	4,1	5,8	2,9
Auszubildende	4,8	0,7	2,8
mit Berufsabschluss	41,4	58,5	54,0
Meister	15,3	7,8	7,1
FH-/Hochschul-/Univers.-Abschl	19,2	23,3	28,9
Summe	100,0	100,0	100,0

\*Unter „Sonstige“ sind Mitarbeiter von Beratungsorganisationen und sonstige zusammengefasst.

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Bildungsträger in den kursbezogenen Listen der Teilnehmenden.

#### 4.6 Zwischenfazit zum Kapitel 4

Als Zwischenfazit ist im Hinblick auf die hier dargestellte Inanspruchnahme und Förderausgestaltung festzuhalten:

Nach Einschätzung des Evaluators erfüllen die geförderten Kursthemen die Angebotsvorgaben der maßnahmen-spezifischen Ziele. Sie beinhalten kurze Informationsveranstaltungen (ein- bis zweitägig) z. B. zur Mitarbeiterführung, Selbstmanagement im Alltag, zur besseren Resilienz bei Stress oder zu „Frauen erfolgreich im Betrieb“. Mehrtägige Kurse (drei- bis viertägig) richten sich z. B. an Landfrauenvertreterinnen oder Betriebshelfer:innen und die fünftägigen Angebote dienen zur Vorbereitung auf die Prüfung zum Pflanzenschutz-Sachkundenachweis. Die große Gruppe der längeren Kurse beinhaltet zum einen Grundlagen- und Vertiefungskurse zur ökologischen Landwirtschaft, Qualifizierungslehrgänge für Nebenerwerbslandwirte, zum Agrarbüro-Management und zur Bauernhof-Erlebnispädagogik. Das Angebot deckt viele Themen und Fragestellungen zur Landwirtschaft ab, umfasst dabei aber zumeist bereits bekannte Angebote aus den vergangenen Jahren bzw. vorherigen Förderperioden. Aus Evaluatorsicht ist das Themenspektrum der Lehrgänge im Betrachtungszeitraum 2016 bis 2023 insgesamt als durchschnittlich zu bewerten, da sich die Themen der Kurse regelmäßig wiederholen. Hinzugekommen sind infolge der COVID-19-Pandemie Online-Einheiten/Veranstaltungen. Technische Probleme sind dabei nicht gänzlich ausgeräumt, aber beherrschbarer geworden. Lehrgänge in Präsenz haben oftmals eine besondere Dynamik, die das gemeinsame Weiterbilden und das Networking erleichtern. Diese (Neben-)Effekte treten zu meist bspw. bei den Lehrgängen zum Agrarbüro-Management und zur BH-EP auf.

Wie eingangs erwähnt, ist M1.1 prioritär dem SPB 2A zugeordnet. *Bessere Wettbewerbsfähigkeit und Betriebsführung* haben fast alle Kurse zum Betriebsmanagement zum Ziel. Eine Einkommensalternative und damit möglichst eine gesicherte/verbesserte Wirtschaftsleistung verfolgen z. B. aber auch die Kurse zur BH-EP.

Im Hinblick auf die Veranstaltungsdauer ist positiv hervorzuheben, dass das Angebot zur Hälfte längere mehrtägige Lehrgänge (ab sechs Tagen) beinhaltet, die von knapp 60 % der Teilnehmenden besucht wurden. Grundsätzlich ist es zu begrüßen, wenn Seminare mit längerer Dauer angeboten werden, weil dadurch eher mit einem längeren und nachhaltigerem Qualifizierungserfolg zu rechnen ist. Je nach Zielgruppe und Inhalten können die Veranstaltungstage im Block (z. B. umwelttechnische Kurse der DEULA) oder verteilt auf mehrere Wochen (z. B. Kurse der Landfrauenverbände) stattfinden.

Die deutlich gesunkene Anzahl der eingereichten Anträge der Bildungsträger in den Jahren 2016 bis 2023 im Vergleich zur vorherigen Förderperiode (im Durchschnitt nur noch knapp 20 anstatt 60 bis 70 pro Jahr) mit fortschreitender abnehmender Tendenz nach dem ersten COVID-19-Jahr 2020 (nur noch bis zu zehn Anträge pro Jahr) zeigt an, dass das Interesse und die Nachfrage an dem Förderangebot stark nachgelassen haben. Auch die Anpassung der Förderrichtlinien im Jahr 2019 führte während der COVID-19-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 aber auch danach zu keiner stärkeren Nachfrage. Diese deutliche Abnahmetendenz ist im Übrigen bei den vergleichbaren Weiterbildungsmaßnahmen im ELER in Niedersachsen und Schleswig-Holstein nicht erkennbar.

Die niedrige Quote beim Mittelabfluss von rund 12 % in Bezug auf die beim Programmstart eingeplante Summe (1,042 Mio. Euro von 8,444 Mio. Euro) kennzeichnet in NRW den ungunstigen Verlauf der Fördermaßnahme. Sie blieb damit weit hinter den Erwartungen vom Programmbeginn zurück. Die widrigen Rahmenbedingungen der COVID-19-Pandemie haben zu weniger Angeboten und geringerer Nachfrage mit beigetragen, waren aber nicht der alleinige Grund. Die Maßnahme weist aufgrund vergleichsweise niedriger Auszahlungssummen gemäß der Untersuchung zur Implementationskostenanalyse zum NRW-Programm einen hohen administrativen Grundaufwand auf (Grajewski und Becker, 2024).

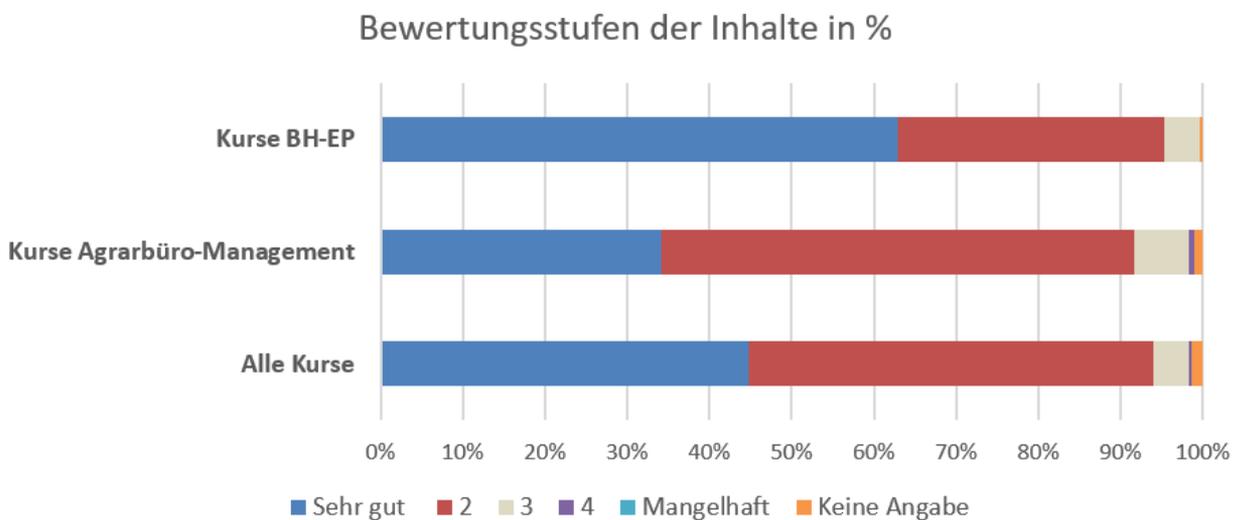
Die Bildungsmotivation der im landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Bereich tätigen Menschen zu erhalten bzw. zu erhöhen, ist vor allem in Zeiten des zunehmenden Fachkräftedefizits eine dauerhafte wichtige wie schwierige Aufgabe für das Land und die Bildungsträger. Insbesondere bildungsferne oder kompetenzschwache Personen und Betriebsinhaber:innen aber auch Quereinsteiger:innen sollen zur beruflichen Weiterbildung motiviert werden, damit sich ihre persönliche und betriebliche Situation nicht verschlechtert. Die verbilligten Teilnahmegebühren setzen hier einen hilfreichen Anreiz.

## 5 Zufriedenheit der Teilnehmenden mit ihren besuchten Kursen und Einschätzung des Nutzens

### 5.1 Zufriedenheit mit Veranstaltungsinhalten und Lehrpersonal

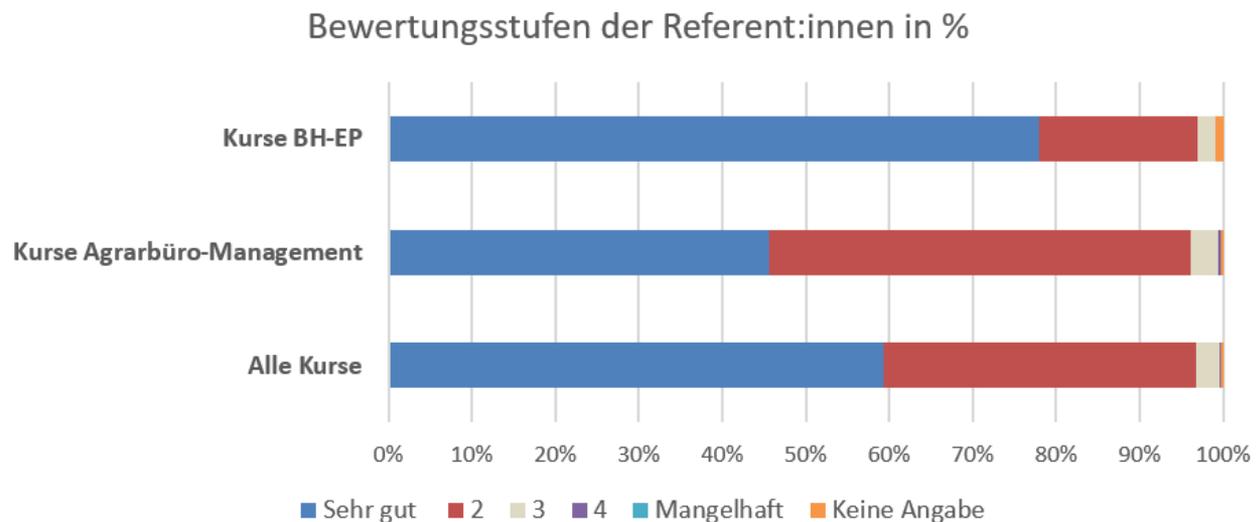
Für die Bewertung der besuchten Veranstaltungen werden die Bewertungsbögen der Teilnehmenden am Veranstaltungsende zugrunde gelegt (siehe Anlage 1). Die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den von ihnen besuchten Veranstaltungen wird zunächst anhand von zwei Kriterien berichtet: 1) der Bewertung der Inhalte der Lehrgänge und 2) der fachlichen Qualität der Referent:innen. Abbildung 3 zeigt die Bewertungsergebnisse der Teilnehmenden zu allen Weiterbildungsangeboten sowie für die zwei Teilbereiche (Agrarbüro-Management und BH-EP) zu den Veranstaltungsinhalten und Abbildung 4 zur fachlichen Bewertung der Referent:innen.

**Abbildung 3: Bewertung der Veranstaltungsinhalte durch die Teilnehmenden**



n-Gesamt = 2.031, davon n-ABM = 523 und n-BH-EP = 232.

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Teilnehmenden in den Bewertungsbögen der besuchten Veranstaltungen.

**Abbildung 4: Fachliche Bewertung der Referent:innen durch die Teilnehmenden**

n-Gesamt = 2.031, davon n-ABM = 523 und n-BH-EP = 232.

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Teilnehmenden in den Bewertungsbögen der besuchten Veranstaltungen.

Beide Abbildungen weisen erfreulich positive Bewertungsergebnisse zu den drei Kursgruppen aus. Jeweils über 90 % haben die Inhalte und die Fachlichkeit mindestens mit „Sehr gut“ und „gut“ (Stufe 1 und 2) bewertet. Bei den Lehrgängen zur BH-EP tritt dabei der hohe Anteil der Stufe „Sehr gut“ mit 60 bzw. 75 % hervor.

## 5.2 Ergebnisindikatoren zur Nutzeneinschätzung

Zur Messung des Nutzens der Teilnahme an Informations- und Bildungsmaßnahmen dienen v. a. Indikatoren wie **Zufriedenheit der Teilnehmenden** und mögliche **Lerneffekte (Lernerfolg)**. Die Ergebnisse basieren auch hier auf den Bewertungsbögen der Teilnehmenden vom Veranstaltungsende (siehe Anlage 1). Darüber können die folgenden drei zusätzlichen Ergebnisindikatoren bedient werden.

- Anteil der Personen, bei denen die Erwartungen an die besuchte Veranstaltung erfüllt wurden;
- Anteil der Personen, die für sich persönlich einen guten Nutzen der Seminarinhalte im Arbeitsalltag erwarten;
- Anteil der Personen, die einen guten betrieblichen Nutzen der Seminarinhalte im Arbeitsalltag erwarten.

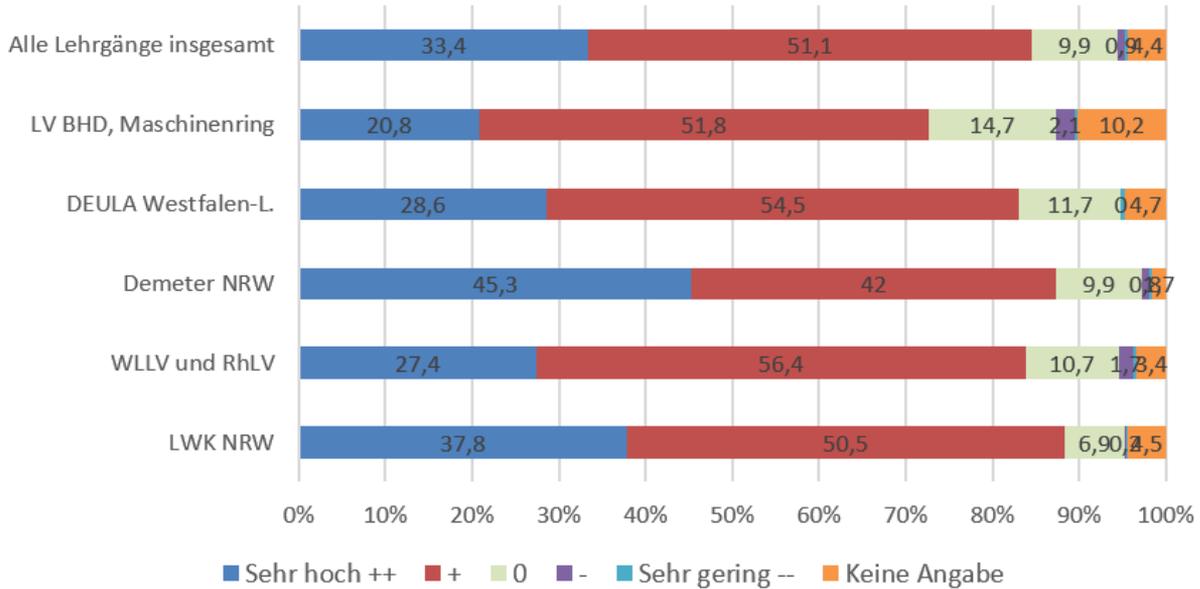
Zur Bewertung des Nutzens können die Indikatoren nur Annäherungen darstellen, weil die individuelle Nutzeneinschätzung auf Basis sehr unterschiedlicher Bewertungsmaßstäbe der Befragten erfolgt und der reale Nutzen (Transfererfolg und Unternehmenserfolg) sich ggf. zudem erst über einen z. T. längeren Zeitraum nach Besuch eines Lehrganges einstellt und von anderen Faktoren zusätzlich beeinflusst und überlagert wird.

Die Angaben zum Anteil der zufriedenen Teilnehmenden und in Bezug auf den persönlichen bzw. **betrieblichen Nutzen** der Kurse basieren auf den Einschätzungen der Teilnehmenden am Veranstaltungsende: Von insgesamt rund 2.030 Personen liegen Rückmeldungen zu den von ihnen besuchten Veranstaltungen vor. Die Teilnehmenden geben überwiegend eine positive Bewertung ab. Über 92 % sehen ihre Erwartungen an die besuchte Weiterbildungsveranstaltung als erfüllt an (45 % „Voll und ganz erfüllt“, 47% „Erfüllt“).

Abbildung 5 zeigt die Einschätzung der Seminarinhalte der Teilnehmenden im Hinblick auf den künftigen persönlichen beruflichen Nutzen (insgesamt) und Abbildung 6 zum betrieblichen Nutzen (insgesamt), jeweils ausgewiesen auf Ebene der Bildungsträger anhand der Bewertungen zu den von ihnen durchgeführten Veranstaltungen.

**Abbildung 5: Einschätzung des künftigen persönlichen Nutzens der besuchten Veranstaltung durch die Teilnehmenden nach Bildungsträgern**

Bewertungsstufen zum persönlichen Nutzen in %

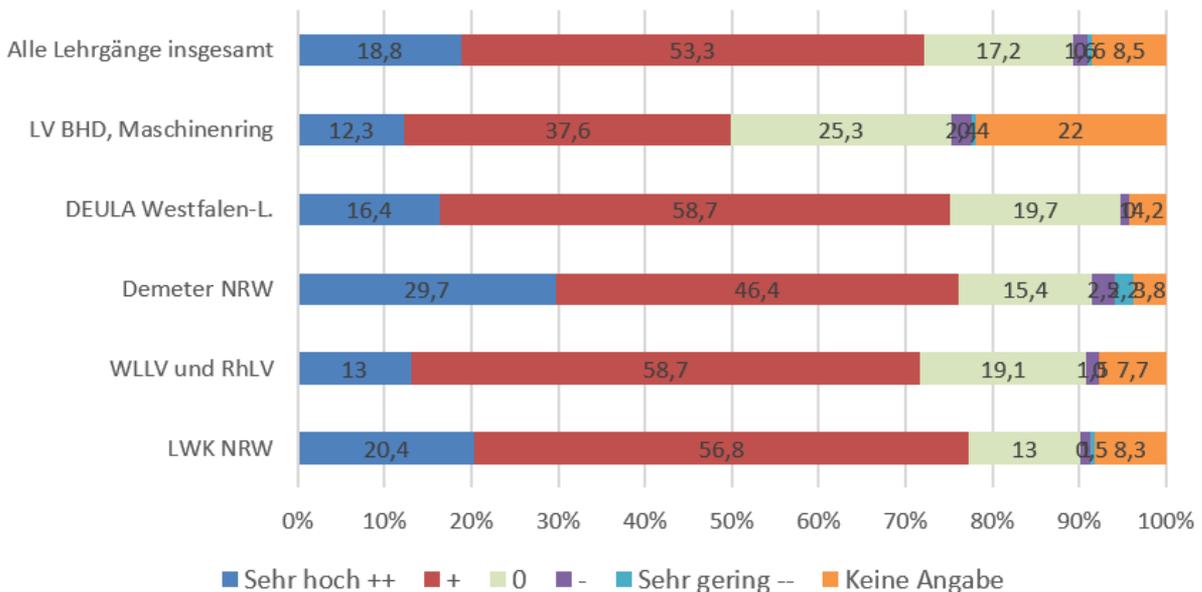


n = 2.031

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Teilnehmenden in den Bewertungsbögen der besuchten Veranstaltungen.

**Abbildung 6: Einschätzung des künftigen betrieblichen Nutzens der besuchten Veranstaltung durch die Teilnehmenden nach Bildungsträgern**

Bewertungsstufen zum betrieblichen Nutzen in %



n = 2.031

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Teilnehmenden in den Bewertungsbögen der besuchten Veranstaltungen.

Der Einfluss auf die betriebliche Entwicklung fällt in der Einschätzung der Befragten aus allen Lehrgängen/Veranstaltungen insgesamt geringer aus als im Bereich der persönlich beruflichen Entwicklung. Die meisten dieser Personen schätzen die anschließende Umsetzung der Seminarinhalte und deren Nutzen in ihrem Arbeitsalltag günstig ein: Für sich persönlich sehen über 84 % die Umsetzbarkeit der Seminarinhalte (über 33 % „Sehr gut“, 51 % „Gut“) und in Bezug für ihren Betrieb über 72 % (rund 19 % „Sehr gut“, rund 53 % „Gut“). Bezogen auf den jeweiligen Bildungsträger liegen die Quoten zum betrieblichen Nutzen zwischen 49 % (BHD: rund 12 und 37%) und 76 % (Demeter: 30 und 46 %). Die Teilnehmenden haben in der Regel einen besseren Kenntnisstand im adressierten Themenfeld gewonnen. Über 97 % der Befragten würden ihre besuchte Veranstaltung weiterempfehlen.

### 5.3 Zwischenfazit zum Kapitel 5

Das Weiterbildungsangebot fördert nach Einschätzung der Teilnehmenden die persönliche und betriebliche Entwicklung. Positiv ist ihre Bilanz der Lehrgangsbewertungen insgesamt. Über 90 % der Befragten zeigten eine hohe Zufriedenheit in Bezug auf ihre persönlichen Erwartungen an die Kursinhalte und den Informationsgehalt.

Die Förderung, insbesondere der Weiterbildungsveranstaltungen mit längerer Dauer, trägt mit Sicherheit dazu bei, dass sich die Wissensbasis der Teilnehmenden verbreitert. Ob und inwieweit das vermittelte Wissen im Beruf bzw. im Betrieb tatsächlich angewendet wird (Transfererfolg), wäre nur mit sehr großem Befragungs- und Erhebungsaufwand mit zeitlichem Abstand zur Teilnahme überprüfbar (Erfolgskontrolle im Transferfeld bzw. der Anwendungsphase). Auf entsprechende Erhebungen wurde daher verzichtet, zumal es für die Teilnehmenden grundsätzlich relativ schwer ist, nach rund ein bis zwei Jahren persönliche oder betriebliche Veränderungen allein auf die Teilnahme an einem bestimmten Lehrgang zurückzuführen. Hier können ggf. auch andere genutzte Informationsquellen und Wissenstransferangebote (z. B. betriebliche Beratung, Teilnahme an anderen Bildungsmaßnahmen, Internet, Austausch mit Kolleg:innen) und auch sonstige Faktoren einen Einfluss ausüben, der sich zumeist nicht gesondert darstellen lässt.

Einen beruflichen Nutzen können Teilnehmende in einigen der längeren Angebote erzielen, wenn die Möglichkeit besteht, einen Lehrgangsabschluss (Zertifikat) zu erwerben. Erfolgreiche Lehrgangsabschlüsse helfen, die beruflichen Beschäftigungschancen, die eigenen Fachkompetenz bzw. betriebliche Perspektiven zu verbessern (z. B. Pflanzenschutz mit Sachkundenachweis, Agrarbüro-Management oder Bauernhof-Erlebnispädagogik). Zu diesen Beispielen fanden über 60 Kurse mit insgesamt rund 980 Teilnehmenden statt.

## 6 Fallstudie – Lehrgänge zur Bauernhof-Erlebnispädagogik

Als Fallstudie wurden in Absprache mit dem Fachreferat 2023 zum thematischen Schwerpunkt „Frauen im Agrarbereich / Einkommenskombinationen“ die Lehrgänge zur „Bauernhof-Erlebnispädagogik“ (BH-EP) ausgewählt. Um zielgruppenspezifische pädagogische Angebote auf ihrem Betrieb bereitstellen zu können, bilden sich viele Anbieter über diesen Lehrgang weiter. Die LWK NRW führte 2016 erstmals den elftägigen Lehrgang „Bauernhof-Erlebnispädagogik“ durch; er umfasst insgesamt 95 Lehrgangsstunden. Den Teilnehmenden wird dabei praxisnah vermittelt, wie sie ihre Höfe individuell gestalten, nachhaltige pädagogische Angebote mit vielfältigen Sinneserfahrungen entwickeln und diese einkommenswirksam vermarkten können. Den Abschluss der vier Lehrgangsböcke bildet der 11. Tag, an dem jeweils das Zertifikat der LWK NRW zum Lehrgang übergeben wird (MULNV, 2018b). Im Zeitraum 2016 bis 2023 fanden insgesamt 15 dieser Kurse mit 165 Lehrgangstagen und insgesamt rund 210 Teilnehmenden statt (Frauenanteil 93 %). Die Höhe der öffentlichen Ausgaben betrug insgesamt 151.100 Euro (Mittelwert 10.070 Euro pro Kurs bzw. 730 Euro pro teilnehmender Person). Tabelle 5 zeigt beispielhaft wesentliche Charakteristika und Kennwerte zu diesen Lehrgängen.

Tabelle 5: Charakteristika und Kennwerte zu BH-EP-Lehrgängen der LWK NRW

Bereich	Detailinformationen
<b>Beispielhafte Inhalte</b> (Lehrgang 1/2021)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche und betriebliche Ressourcen</li> <li>• Markt- und Bedürfnisanalyse</li> <li>• Marktnischen für BHP-Angebote und Entwicklung außergewöhnlicher, neuer und individueller Wege</li> <li>• Rechtliche Rahmenbedingungen, Versicherungsschutz, Wirtschaftlichkeit</li> <li>• Programmabläufe / Rahmenbedingungen für Veranstaltungsorganisation</li> <li>• Erarbeitung zielgruppenspezifischer Angebote: Erlebnistage, Aufenthalte von Schulklassen, Kindergärten, Jahreskurse ...</li> <li>• Hofführung einmal anders / Führungstechniken</li> <li>• Erarbeitung eines kreativen Konzeptes</li> <li>• Praktische Übungen, Methodentraining</li> <li>• Konzeptentwicklung und Umsetzungsschritte in der Praxis</li> <li>• Einführung in moderne Marketingstrategien</li> <li>• Umgang mit schwierigen Kindern / Eltern</li> <li>• Entwicklung und Präsentation des eigenen Betriebskonzeptes</li> </ul>
<b>Zielgruppe</b>	<p>A) Betriebsleiter:innen / Familienmitglieder / Mitarbeiter:innen von landwirtschaftlichen Betrieben</p> <p>B) Pädagogische Fachkräfte aus Kitas, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen</p>
<b>Teilnehmendenzahl</b>	14 bis 20
<b>Teilnehmendenbeitrag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderfähige Teilnehmende aus NRW (bei Zusage der ELER-Mittel): <b>300 Euro</b></li> <li>• Nicht-förderfähige Teilnehmende: <b>1.100 Euro</b> (ab 2023: 1.320 Euro)</li> </ul> <p>zzgl. 160 Euro Verpflegungskosten für sieben Lehrgangstage, zzgl. 55 Euro für Lehrgangsunterlagen</p>

Quelle: LWK Nordrhein-Westfalen (2021) und LWK Nordrhein-Westfalen (2023).

Im Rahmen der Lehrgänge zur BH-EP wird viel Wert auf einen hohen Praxisbezug und das nachhaltige, effiziente Lernen durch vielfältige Sinneserfahrungen gelegt. Aus diesem Grund ist die Zahl der Teilnehmenden begrenzt. Die vier Lehrgangsböcke greifen den Jahreslauf (in der Regel zwei Blöcke im Frühjahr und zwei Blöcke im Sommer bzw. Herbst) und die damit verbundenen methodischen Chancen für bauernhofpädagogische Angebote auf. Sie finden zumeist an zwei oder drei unterschiedlichen Lehrgangstandorten (z. B. Bildungszentrum Haus Düsse und zwei Erlebnishöfen) statt. Das Spektrum der Zielgruppen der Betriebe mit Angeboten zur BH-EP reicht von Kindergartengruppen und Schulklassen über Ferienprogramme bis hin zu Familienveranstaltungen.

Kursangebote zur Bauernhofpädagogik können auch die Umsetzung von **Green-Care-Angeboten** auf den interessierten Höfen unterstützen. Der Begriff „Green Care“ umschreibt alle Aktivitäten auf Bauernhöfen, die den Menschen und sein Wohlbefinden in den Mittelpunkt stellen. Dies kann sowohl Hofführungen und Kinderfeste als auch therapeutisches Reiten, Selbsterntegärten oder Wohn- und Betreuungsangebote für Senioren umfassen.

Höfe mit einem **pädagogischen Angebot** vermitteln spielerisch themenrelevante Informationen rund um die Landwirtschaft. Die Angebote sind vielfältig und betriebsspezifisch. Einige Betriebe haben sich auf Jahreskurse spezialisiert. Sie vermitteln über das ganze Jahr festen Kindergruppen die saisonalen Tätigkeiten auf Höfen. Andere Höfe bieten betriebsspezifische Themenschwerpunkte für Kindergeburtstage, Kindergärten und Schulen an. Aber auch im Erwachsenenbereich werden spezielle Angebote gemacht. Diese Angebotsformen sind wichtig, da bei vielen Menschen der Bezug zur Landwirtschaft stark abgenommen hat. Die Bauernhof-Erlebnispädagog:innen

gelten daher als ein wichtiger Baustein für den Erhalt wettbewerbsfähiger Familienbetriebe und die Stärkung des ländlichen Raums in NRW (LWK Nordrhein-Westfalen, 2022).

Die LWK NRW bietet zertifizierten Bauernhofpädagog:innen aus NRW zudem jedes Jahr zum weiteren Austausch – außerhalb der ELER-Förderung – ein Netzwerktreffen als Plattform an. Es dient zum Wiedertreffen, Gleichgesinnte/Unterstützende finden und zur Inspiration mit Neuem, z. B. beim Besuch eines anderen Betriebs mit BH-EP. Ähnliche Netzwerktreffen gibt es auch für Teilnehmende an Lehrgängen zum Agrarbüro-Management. Für viele Teilnehmende aus den Lehrgängen stellen diese Netzwerkangebote ein wichtiges Anschlussangebot dar, das sie zumeist sehr schätzen, weil es Gleichgesinnten ermöglicht, sich weiterhin über ihre Erfahrungen zum Erlernen oder aktuellen beruflichen/betrieblichen Herausforderungen auszutauschen.

## 6.1 Struktur der Teilnehmenden in Lehrgängen zur BH-EP

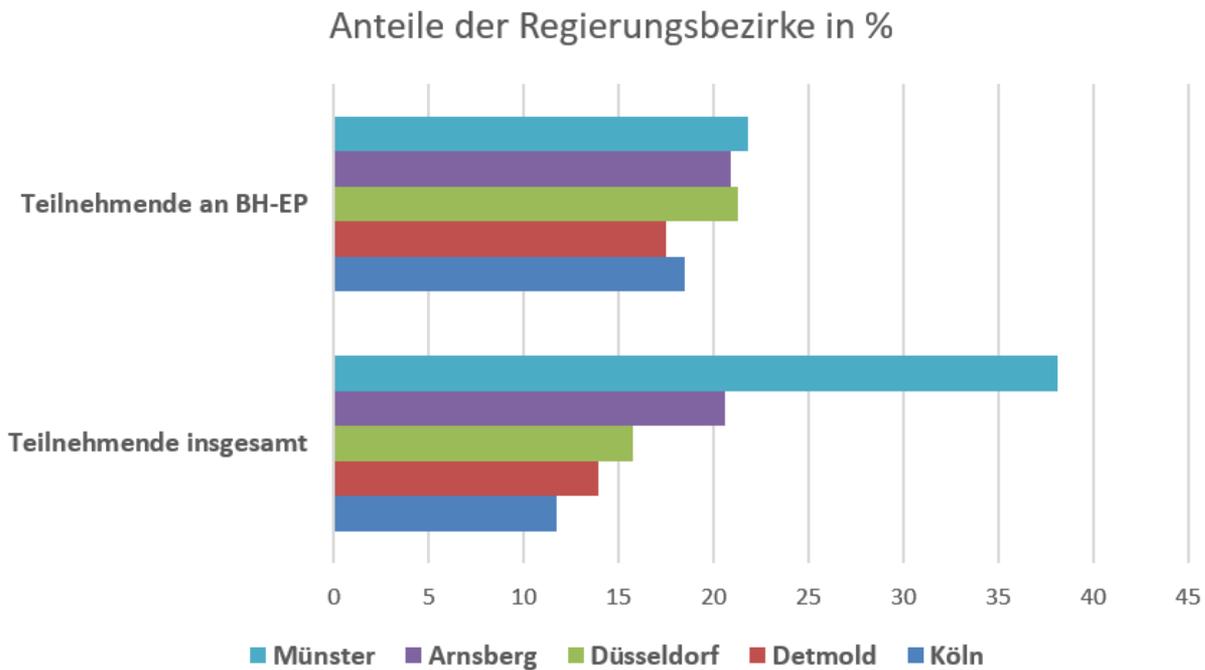
Pro Jahr führt die LWK NRW jeweils zwei Lehrgänge zur BH-EP durch, sie erfahren eine große Nachfrage und sind in der Regel ausgebucht. An den zwei Lehrgängen 2022 nahmen nach den Angaben in den Listen der Teilnehmenden bspw. insgesamt 28 Personen (27 Frauen und 1 Mann) unterschiedlichen Alters teil. Sie kamen vom eigenen Hof oder waren auf landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigt (17 mithelfende Familienangehörige, sieben Betriebsinhaber:innen, vier Arbeitnehmer:innen).

Der große Anteil der mithelfenden Familienangehörigen (rund 64 %) und der landwirtschaftlichen Betriebe (über 90 %) unter allen Teilnehmenden an den 15 BH-EP Lehrgängen geht auch aus Tabelle 4 zur Struktur der Teilnehmenden in Abschnitt 4.5 hervor. Im Hinblick auf die Altersstruktur kam der Großteil der Teilnehmenden an BH-EP aus den zwei Altersgruppen 30 bis 39 bzw. 40 bis 50 Jahre (rund 37 bzw. 29 %). Beim Berufsabschluss hatten sie eine gute Qualifikation vorzuweisen (54 % mit Berufsabschluss, 29 % mit Hochschulabschlüssen und 7 % haben einen Meisterabschluss).

Die Teilnehmenden sind recht oft Frauen, die eine neue eigene Aufgabe auf dem Hof suchen, weil die Kinder aus dem Haus sind, oder Töchter, die einen pädagogischen Beruf wie z. B. Erzieherin erlernt haben und nun etwas suchen, womit sie auf den elterlichen Betrieb zurückkehren und ein neues Standbein aufbauen können. Daneben gibt es aber auch Fortbildungsinteressierte ohne eigenen Hof, die das Erlernte später bei einem Arbeitgeber oder in Kooperation mit landwirtschaftlichen Betrieben einsetzen wollen (Bartel, 2016).

Die **Herkunft der Teilnehmenden nach Kreisen bzw. Regierungsbezirken** gibt einen Überblick über die regionale Verbreitung der Nachfrage bzw. das daraus entstehende Angebotspotenzial auf den Höfen. Abbildung 7 zeigt auf Ebene der fünf Regierungsbezirke in NRW die prozentuale Verteilung der Teilnehmenden an den BH-EP-Lehrgängen im Vergleich zur Gesamtheit aller Teilnehmenden im Zeitraum 2016–2023. Die Teilnehmenden an den BH-EP-Lehrgängen sind im Unterschied zur Gesamtheit der Teilnehmenden relativ gleichmäßig auf die fünf Regionen verteilt. Aus jedem der insgesamt 31 Kreise in NRW hat mindestens eine Person teilgenommen. Die größte Anzahl weisen die beiden Kreise Paderborn und Soest auf (13 bzw. zehn Personen). Ursache ist vermutlich, dass das Bildungszentrum in Bad Sassendorf regelmäßig als zentraler Veranstaltungsort für Lehrgänge zu BH-EP genutzt wird.

Abbildung 7: Herkunft der Teilnehmenden 2016 bis 2023 nach Regierungsbezirken



Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Bildungsträger in den kursbezogenen Listen der Teilnehmenden.

Von den Teilnehmenden haben **11-mal jeweils zwei Personen aus einem Betrieb** an einem Lehrgang teilgenommen. Gerade bei diesem Angebot kann es hilfreich sein, wenn sich nicht nur eine Person mit der Entwicklung und praktischen Umsetzung des Angebots befasst, um es möglichst nachhaltig auf dem Betrieb zu etablieren.

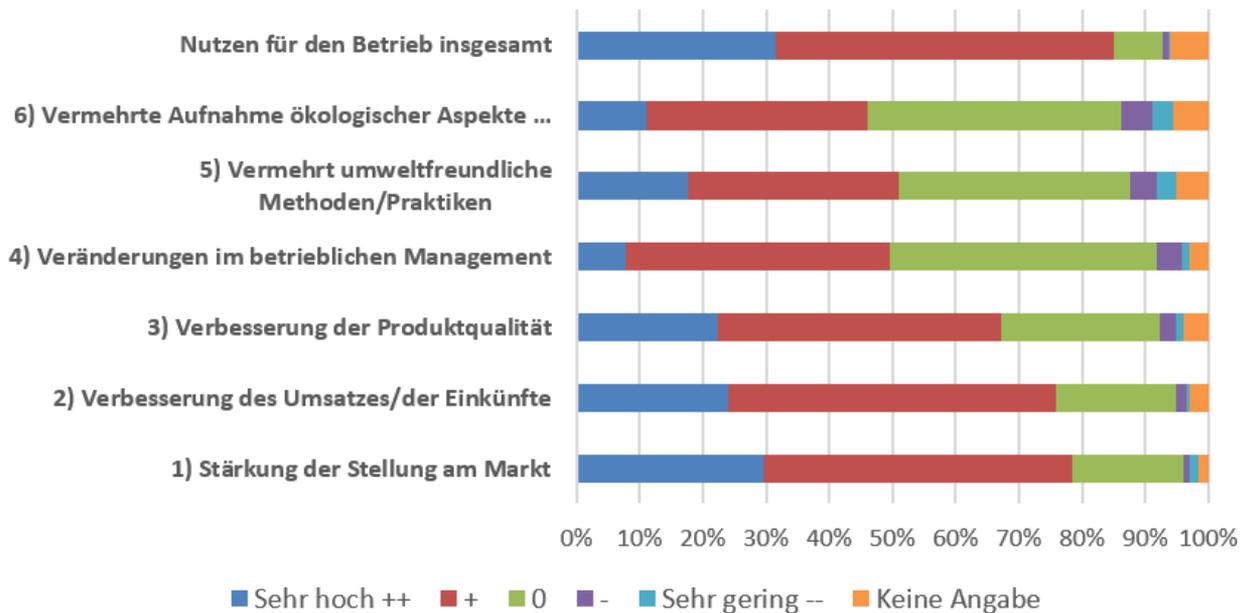
Im Hinblick auf die Betriebsgröße nach **landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)** kommen die rund 210 Teilnehmenden überwiegend aus kleineren Betrieben. Die Spannweite reicht von einem Hektar (ha) bis 320 ha LF, der Durchschnittswert beträgt 56 ha, der Median liegt bei 39 ha. Knapp ein Drittel der Betriebe hat bis zu 20 ha LF, rund 14 % bewirtschaften über 100 ha. Die Tendenz kleinerer Betriebe wird auch am hohen Anteil der Neben-erwerbsbetriebe, aus dem die Teilnehmenden kommen, mit knapp 40 % deutlich.

## 6.2 Bewertung der Lehrgänge zur BH-EP durch die Teilnehmenden

Mithilfe der Bewertungen der Teilnehmenden am Veranstaltungsende zu den 15 unterstützten Lehrgängen kann auf mögliche Wirkungen der BH-EP-Lehrgänge eingegangen werden. Dabei handelt es um den erwarteten künftigen Nutzen und (noch) nicht um tatsächlich bereits eingetretene Effekte infolge der Teilnahme an einem Lehrgang. Sehr positiv ist, dass über 96 % der Teilnehmenden angaben, „Sehr viele“ bzw. „Viele“ neue Anregungen für ihren Betrieb erhalten zu haben (72 bzw. 24 %). Zu sieben weiteren abgefragten Aspekte zum betrieblichen Nutzen zeigt Abbildung 8 die Einschätzung von den über 200 Teilnehmenden in den BH-EP-Lehrgängen.

**Abbildung 8: Einschätzungen der Teilnehmenden von Lehrgängen zur BH-EP zum künftigen Nutzen für die betriebliche Situation**

### Bewertungsstufen zum betrieblichen Nutzen in %



n = 232

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Teilnehmenden in den Bewertungsbögen zu den Lehrgängen zur BH-EP.

Einen sehr hohen / hohen Nutzen erwarten über 80 % der Teilnehmenden zunächst „für den Betrieb insgesamt“ und daneben insbesondere im **Bereich „Wettbewerbsfähigkeit“**, und zwar über 70 % durch eine „Stärkung der Stellung am Markt“ sowie „Verbesserung der Einkünfte“ infolge der Teilnahme am Lehrgang.

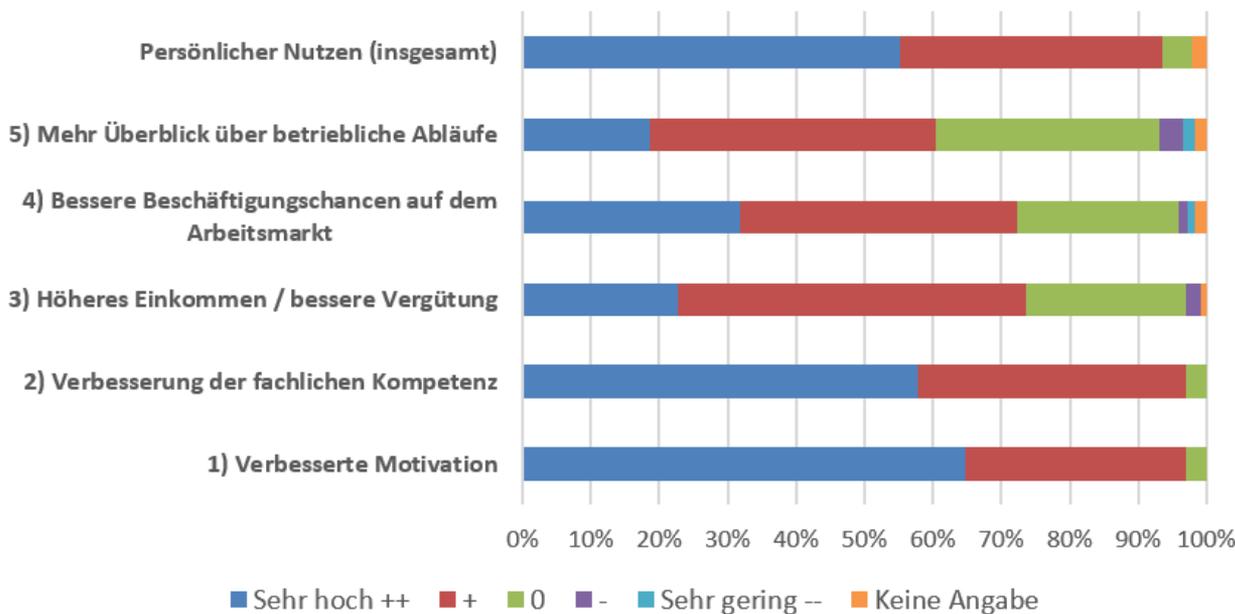
Abbildung 9 zeigt die Einschätzung der Teilnehmenden aus den BH-EP-Lehrgängen zu mehreren abgefragten Aspekten zum persönlichen beruflichen Nutzen. Der persönliche Nutzen wird generell höher gewichtet als der betriebliche. Jeweils über 90 % erwarten einen sehr hohen / hohen Nutzen für eine „verbesserte Motivation“, „eine verbesserte fachliche Kompetenz“ und ihren „persönlichen Nutzen insgesamt“. Die anderen Aspekte werden verständlicherweise schwächer bewertet.

Einschätzungen von Landwirt:innen zu den zentralen Erfolgsfaktoren für eine gelingende Diversifizierung kommen zu einem ähnlichen Ergebnis, demnach sind „Motivation, Interesse und Freude“ sowie „Ausbildung und eigene Fähigkeiten“ die wichtigsten Faktoren (Kirner, 2019).

Die Bewertungen der Teilnehmenden zur Gruppe der BH-EP-Lehrgänge liegen beim betrieblichen und persönlichen Nutzen insbesondere bei Stufe „Sehr hoch“ deutlich über dem Durchschnittswert aus allen Kursen (vgl. Abbildung 3 und 4 in Kapitel 5.1): ca. 32 % gegenüber ca. 19 % beim „betrieblichem Nutzen“ und beim „persönlichen beruflichen Nutzen“ ca. 55 % gegenüber ca. 33 %.

**Abbildung 9: Einschätzungen der Teilnehmenden von Lehrgängen zur BH-EP zum künftigen Nutzen für die persönliche berufliche Situation**

**Bewertungsstufen zu persönlicher beruflicher Nutzen in %**



n = 232

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Teilnehmenden in den Bewertungsbögen zu den Lehrgängen zur BH-EP.

**Anregungen der Teilnehmenden zu künftigen Lehrgängen zur BH-EP**

Im Rahmen der Lehrgangsbewertungen konnten die Teilnehmenden für die künftige Ausgestaltung der Lehrgänge auch Verbesserungsvorschläge und Ideen einbringen. Davon wurde in den Lehrgängen zur BH-EP regelmäßig Gebrauch gemacht. Tabelle 6 zeigt daraus einen Ausschnitt der Anregungen zu vier Aspekten und zwar zur Kursdauer, zu Praxisbetrieben, Lehrgangsinhalten und Terminierung.

**Tabelle 6: Anregungen der Teilnehmenden zu BH-EP-Lehrgängen der LWK NRW**

Aspekt/Bereich	Anregung / Kommentar der Teilnehmenden
<b>Dauer der Kurse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sehr viel Inhalt, zu wenig Lehrgangstage.</li> <li>• Kurs kann noch ein bis zwei Praxistage weitergehen, da es viel zu lernen gibt.</li> <li>• Mehr Praxistage anbieten.</li> </ul>
<b>Anzahl Praxisbetriebe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wenn möglich, mehr Praxisbetriebe kennenlernen/zeigen.</li> <li>• Mehr Betriebe und Bauernhof-Pädagoginnen kennenlernen.</li> <li>• Mehr Betriebe besuchen, Hospitationen.</li> </ul>
<b>Lehrgangsinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mehr pädagogische Grundlagen vermitteln.</li> <li>• Gerne einen Tag mehr zu pädagogischem Wissen (z. B. Umgang mit schwierigen Kindern).</li> <li>• Da der Kurs „Pädagogik“ heißt, mehr detaillierte Angebote, Kurs sollte dafür länger sein.</li> <li>• Mehr Input bzgl. rechtlicher Aspekte / Versicherungen.</li> <li>• Rechtliche Aspekte (Thema Versicherung, Steuerrecht ...) besser am Ende des Seminars, wenn eigenes Konzept klarer ist.</li> </ul>

Aspekt/Bereich	Anregung / Kommentar der Teilnehmenden
Terminierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Termine in den Ferien</li> </ul>

Quelle: Eigene Darstellung nach Angaben der Teilnehmenden in den Bewertungsbögen zu den Lehrgängen zur BH-EP.

Die Kommentarbeispiele der Teilnehmenden zu Praxisbetrieben unterstreichen nochmals, dass viele Teilnehmende aus den Lehrgängen das eingangs dieses Kapitels beschriebene Netzwerkangebot der LWK NRW – jährliche Treffen als Austauschplattform für zertifizierte Bauernhofpädagoginnen und -pädagogen – begrüßen, um weitere Praxisbetriebe kennenzulernen.

### 6.3 Mögliche Angebotsformen und Wirkungen der Kurse zur BH-EP

Als Wirkung kann der Mehrwert der geförderten Lehrgänge betrachtet werden. Bei den Lehrgängen zur BH-EP zeigt sich dieser zumeist in der Entwicklung neuer oder erweiterter Angebote auf den landwirtschaftlichen Betrieben. Darüber, ob die Teilnehmenden Angebote und inwieweit welche Angebotsformen sie nach der Lehrgangsteilnahme entwickelt und etabliert haben, liegen keine Informationen vor. Dazu wären Befragungen der Personen jeweils rund zwei bis drei Jahre nach der Lehrgangsteilnahme erforderlich. Es lagen jedoch nur anonymisierte Kurslisten ohne Personennamen und keine Einwilligungen der Teilnehmenden für eine spätere Befragung und Weitergabe ihrer Adressdaten vor. Nachfolgend wird daher ein allgemeiner Überblick über die bauernhoferlebnispädagogischen Angebote in NRW gegeben, die einzeln oder in Kombination für einen landwirtschaftlichen Betrieb infrage kommen können. Dies sind in der Regel die folgenden sechs Angebotstypen (LWK Nordrhein-Westfalen Fachbereich Landservice, Regionalvermarktung, 2022):

- **Pädagogische Angebote:** Auf dem Betrieb wird Landwirtschaft bzw. Natur in speziell aufbereiteten pädagogischen Programmen vermittelt. Die Angebote werden durch pädagogisch geschulte Landfrauen/Landwirte durchgeführt. Sie sind besonders für Kindergärten und Schulklassen interessant.
- **Mensch-Tier-Kontakt:** Im täglichen Umfeld ist der persönliche Kontakt zu Tieren für viele Kinder nicht immer möglich. Mithilfe der Hoftiere des Betriebs erfahren Kinder unter Anleitung, wie der Mensch-Tier-Kontakt für beide Seiten (Menschen und Tier) Freude macht.
- **Ferienprogramm:** Der Betrieb bietet für Kinder eine Woche / mehrere Wochen an, in denen sie das Leben auf einem Bauernhof gemeinsam mit anderen Kindern kennenlernen können.
- **Jahreskurse für Kinder:** Wie sich Tiere und Pflanzen auf einem Bauernhof im Verlauf eines Jahres verändern, das kann mit allen Sinnen entdeckt werden. Kinder können so ein Gefühl für die Zeit entwickeln, Phantasie und Kreativität wachsen lassen. Zudem lernen sie, Verantwortung für die Natur zu übernehmen.
- **Kindergeburtstage:** Gerade der Kindergeburtstag hat eine besondere Bedeutung im Leben eines Kindes. Der Hof hat sich darauf spezialisiert, diesen Tag zu einem speziellen Erlebnis zu machen. Mögliche Angebote sind bspw. Ponyreiten, Naturwerkstatt, Strohtoben, Tiere streicheln und versorgen, Walderlebnisse, Lagerfeuer und Stockbrot backen.
- **Offene Themen:** Im Jahreszeitenkalender eines Bauernhofes gibt es viele Ereignisse, die auf diese Weise und mit dieser Intensität nur dort erlebt werden können. Von Frühlingserwachen oder Ernteerlebnissen bis hin zu Weihnachtsmärchen im Stall; vieles ist dort erfahrbar.

Eine aktive BHE-Pädagogin aus NRW resümiert für ihren Betrieb in Warburg (Kreis Höxter): „Der Bauernhof tut den Kindern einfach gut. Der Tierkontakt ist besonders wichtig. Allen voran sind es die Dinge die sie hier erleben. Sie spüren hier Freiheit, der Hof wirkt für viele Nicht-Bauernhofkinder wie ein Magnet“ (Kopf, 2020 ).

Die qualifizierten Personen auf den Höfen, die die Angebote entwickeln und betreuen, verfügen oftmals über weitere Qualifikationen: Neben dem Zertifikat als „Bauernhof-Erlebnispädagogin/-pädagoge haben einige z. B.

auch eine Qualifikation als zertifizierte Waldpädagogen, Fachkraft für Natur- und Erlebnispädagogik, zertifizierte Natur- und Landschaftsführer:in, Sozialpädagogin, Erzieher:in, Naturtrainer:in, Übungsleiter:in Basis Reiter:in oder Reitherapeut:in vorzuweisen (LWK Nordrhein-Westfalen Fachbereich Landservice, Regionalvermarktung, 2022).

## 6.4 Zwischenfazit zum Kapitel 6

Die Zusatzqualifikation der LWK NRW zur BH-EP befähigt die Teilnehmenden dazu, besondere erlebnispädagogische Angebote auf ihren Höfen umzusetzen, dank der sie bei ausreichender Nachfrage zusätzliche Einkommensbeiträge erwirtschaften können. Der Lehrgang hat einen hohen Praxisanteil und nutzt diverse kreative Methoden. Er basiert auf einer betriebs- und persönlichkeitsorientierten Konzeption. Der Lehrgang wird in mehreren Bundesländern angeboten.

Über die bauernhofpädagogischen Angebote können die Betriebe ihren Zielgruppen (z. B. Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, beeinträchtigte Menschen, Kunden, Gäste) konkrete Arbeitsabläufe im landwirtschaftlichen Betrieb praxisnah vermitteln. Höfe mit pädagogischem Programm leisten einen Bildungsbaustein für Kindergruppen, Kindergärten und Schulen in ihrer Region. Sie vermitteln, wie Lebensmittel entstehen, machen aber auch Zusammenhänge der Natur hautnah erleb- und begreifbar.

Der persönliche Nutzen wird von den Teilnehmenden am Kursende generell höher gewichtet als der betriebliche. Besonders betont wurde dabei eine „verbesserte Motivation“ und eine „verbesserte fachliche Kompetenz“ infolge der Teilnahme. Die Bewertungen der Teilnehmenden zeichnen aber auch für die betriebliche Ebene ein positives Bild: Insgesamt über 96 % von ihnen gab an „Sehr viele“ / „Viele“ neue Anregungen für ihren Betrieb erhalten zu haben. Rund 80 % der Teilnehmenden erwarten gemäß den Bewertungsbögen für ihren „Betrieb insgesamt“ einen hohen Nutzen, über 70 % durch eine „Stärkung der Stellung am Markt“ sowie „Verbesserung der Einkünfte“ infolge der Teilnahme am Lehrgang.

Für viele der Teilnehmenden sind auch die alljährlich von der LWK NRW veranstalteten Netzwerktreffen zur BH-EP in NRW ein wichtiges weiteres Austauschforum, um sich wiederzutreffen, neue Gleichgesinnte kennenzulernen und sich weiterhin inspirieren zu lassen.

## 7 Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus Sicht der Evaluation

### 7.1 Schlussfolgerungen

Folgende Aspekte zur **administrativen Umsetzung** sind aus Bewertungssicht hervorzuheben:

- Im Rahmen der Fördermaßnahme Berufsbildung haben im Zeitraum 2016 bis 2023 nach den Angaben in den jährlichen Projektlisten sieben Bildungsträger **insgesamt 152 Veranstaltungen mit rund 2.200 Teilnehmenden** durchgeführt und dafür rund 1,012 Mio. Euro öffentliche Mittel erhalten. Darunter waren zur Hälfte Veranstaltungen mit einer längeren Dauer (ab sechs Tage), über 30 % waren drei- bis fünftägige und knapp 20 % ein- bis zweitägige Veranstaltungen. Über ein Dutzend beantragte und durchgeführte Kurse haben keine Förderung erhalten, die Anträge wurden abgelehnt. Längere Lehrgänge mit über 100 Lehrgangsstunden haben insbesondere die beiden Landfrauenverbände (WLLV und RhLV) und Demeter NRW durchgeführt. Das Themenspektrum der Lehrgänge im achtjährigen Betrachtungszeitraum wird aus Evaluatorsicht als durchschnittlich eingestuft, weil sich das Themenspektrum der Kurse regelmäßig wiederholt.
- Die Anzahl der durchgeführten Kurse pro Jahr ist nach 2019 trotz einer zwischenzeitlich reduzierten Bagatellgrenze deutlich gesunken (von zunächst 33 auf unter zehn). Zum Vergleich: In der vorherigen Förderperiode waren es im Jahr mit durchschnittlich 60 bis 70 Kursen deutlich mehr, da bspw. der Anteil der kürzeren

ein- bis zweitägigen Veranstaltungen deutlich höher lag (39 % zu 18 %). Ab dem Jahr 2020 haben pro Jahr nur noch zwei bis vier Bildungsträger Veranstaltungen durchgeführt. Die gesunkene Anzahl der pro Jahr eingereichten Anträge für die berufsbezogenen Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen deutet darauf hin, dass in NRW das Interesse am Förderangebot stark nachgelassen hat. Dabei stand aus Evaluatorensicht der Aufwand der Antragstellung aufseiten der Bildungsträger in einem akzeptablen Verhältnis zur Antragsbewilligung, da diese in der Regel auch erfolgte. Aus der Trägerförderung resultierten wiederum für den Kreis der förderfähigen Personen deutlich günstigere Teilnahmegebühren, die grundsätzlich einen starken Einfluss auf die Bildungsmotivation und Teilnahme ausüben können.

- Neben der Weiterbildungsmaßnahme M1.1 gibt es umfangreiche Berufsbildungs- und Weiterbildungsangebote in NRW, die außerhalb des NRW-Programms ohne EU-Mittel umgesetzt werden und stark in Anspruch genommen werden. Dies ist vermutlich auch ein Grund, warum das Interesse an M1.1 aufseiten der Bildungsträger zurückgegangen ist.

Zu **Wirkungen und Effekten der Fördermaßnahme** ist aus Bewertungssicht hervorzuheben:

- Die Fördermaßnahme M1.1 wurde prioritär dem SPB 2A – Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft zugeordnet. Eine bessere Wettbewerbsfähigkeit und Betriebsführung hat der Großteil der Kurse zum weitgefassten Themenbereich „Betriebsmanagement“ zum Ziel. Die Kurse zur Bauernhof-Erlebnispädagogik verfolgen ebenfalls eine Einkommensergänzung für den Betrieb. Auch bei anderen Veranstaltungen/Lehrgängen, bei denen eine bessere Wettbewerbsfähigkeit nicht explizit das vorrangige Ziel ist, wird das Bestreben deutlich, bestehende betriebliche Bewirtschaftungs- und Haltungssysteme sowie Wertschöpfungsketten weiterzuentwickeln und somit auch die Zukunftsfähigkeit der Betriebe zu verbessern. Bei einigen Angeboten steht eine bessere fachliche Qualifikation der Teilnehmenden im Vordergrund.
- Die regelmäßigen Teilnehmendenbefragungen anhand der Bewertungsbögen am Lehrgangsende lieferten wichtige Informationen für die Untersuchung der Wirkungen und Effekte der Weiterbildungsveranstaltungen in NRW. Sehr erfreulich ist, dass über 90 % der Befragten angaben, in Bezug auf ihre persönlichen Erwartungen an die Kursinhalte und den Informationsgehalt sehr zufrieden zu sein. Im Hinblick auf die betriebliche Entwicklung schätzten die Befragten aus allen Lehrgängen/Veranstaltungen den Einfluss bzw. die anschließende Umsetzung geringer ein als im Bereich der persönlich beruflichen Entwicklung: Für sich persönlich sehen über 84 % gute Möglichkeiten, die Seminarinhalte umzusetzen und in Bezug für den Betrieb über 72 %. Die Effekte auf die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe sind dabei eher indirekt, über die Umsetzung des Gelernten in die Praxis. Im persönlichen Bereich wurden von den Befragten auch eine bessere fachliche Kompetenz und mehr Überblick über betriebliche Abläufe hervorgehoben. Nach Lehrgangsende kann durchaus zeitnah mit der Anwendung und Umwendung des Erlernten begonnen werden.

## 7.2 Empfehlungen

Für die neue Förderperiode werden folgende Hinweise mit Empfehlungscharakter an die Landesverwaltung/MLV gegeben:

- M1.1 ist eine kleinere Maßnahme im NRW-Programm, die zurzeit zumindest bis Ende 2025<sup>10</sup> einen Baustein in der Weiterbildungslandschaft für die Landwirtschaft und Gartenbau bildet. Aufgrund der deutlich hinter der Planung zurückgebliebenen Inanspruchnahme in der auslaufenden Förderperiode ist es folgerichtig, die Maßnahme nicht mehr im Rahmen der ELER-Förderung fortzuführen. Zumal bei derart geringer Nachfrage der erhöhte Verwaltungsaufwand in einem EU-Programm zumeist in einem ungünstigen Verhältnis steht.

---

<sup>10</sup> Homepage der LWK NRW zu Bildungsmaßnahmen im ELER (Stand 25.06.2024); [https://www.landwirtschaftskammer.de/foerderung/...](https://www.landwirtschaftskammer.de/foerderung/) (letzter Aufruf 14.08.2024).

- Im Hinblick auf die hervorgehobene Rolle von AKIS (Agricultural Knowledge and Innovation System) wäre es vorteilhaft, wenn künftig eine Informations- und Weiterbildungsmaßnahme zur Verfügung steht, die für Wissenstransfer und ggf. auch Netzwerkarbeit in NRW genutzt werden kann. Themen, die im öffentlichen und betrieblichen Interesse stehen und aus Sicht des Landes NRW wichtig sind, können auch ohne ELER-Mittel im Rahmen einer Landesmaßnahme oder -initiative rein national unterstützt werden. Über eine Informations-/Kommunikationsmaßnahme können z. B. auch Ergebnisse und wissenschaftliche Erkenntnisse aus EIP-Vorhaben in die Praxis in NRW getragen werden. Dies bedarf einer kontinuierlichen finanziellen Ausstattung. Das jetzige Modell mit verbilligten Gebühren reizt an, die Weiterbildungsangebote zu nutzen.

## Literaturverzeichnis

- Bartel R (2016) Erfolgsfaktoren Bauernhofpädagogik: Was geht? B&B Agrar(3):9-11
- Bartel R (2022) Weiterbildung nur für Frauen. B&B Agrar online(Dezember/2022):1-4, zu finden in <[www.bub-agrar.de](http://www.bub-agrar.de)>
- Bathke M, Bergschmidt A, Ebers H, Eberhardt W, Fährmann B, Fengler B, Flint L, Forstner B, Franz K, Grajewski R, Pollermann K, Pufahl A, Raue P, Reiter K, Roggendorf W, Sander A (2020) Feinkonzept zum Bewertungsplan: NRW-Programm Ländlicher Raum 2014 bis 2020. Version 4, Stand 01/2020 (unveröffentlicht). Braunschweig, 214 p
- Eberhardt W (2008) Kapitel 4: Berufsbildung - Kapitel III der VO (EG) Nr. 1257/1999.: In: Institut für Ländliche Räume (ed) Ex-post-Bewertung des NRW-Programms Ländlicher Raum gem. Verordnung (EG) Nr. 1257/1999., Institut für Ländliche Räume
- Eberhardt W (2010) Halbzeitbewertung des NRW-Programms Ländlicher Raum. Teil II - Kapitel 2 Berufsbildungs- und Informationsmaßnahmen, einschließlich der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und innovativer Verfahren, für Personen, die in der Land-, Ernährungs- oder Forstwirtschaft tätig sind (ELER-Code 111)
- EU-COM, DG AGRI [European Commission, DG Agriculture and Rural Development] (2015) Common Evaluation Questions for Rural Development Programmes 2014-2020. Working Paper. European Commission, zu finden in <[https://enrd.ec.europa.eu/sites/enrd/files/uploaded-files/wp\\_evaluation\\_questions\\_2015.pdf](https://enrd.ec.europa.eu/sites/enrd/files/uploaded-files/wp_evaluation_questions_2015.pdf)> [zitiert am 12.10.2015]
- Grajewski R, Becker S (2024) Implementation des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022: Aufwand, Kosten und Bestimmungsfaktoren. 5-Länder-Evaluation 15/2024, zu finden in <[https://literatur.thuenen.de/digbib\\_extern/dn068495.pdf](https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn068495.pdf)> [zitiert am 26.7.2024]
- Kirner L (2019) Diversifizierung als Chance. B&B Agrar(4):6-9
- Kopf R (2020) Weil es auf einem Bauernhof toll ist. Wochenblatt für Landwirtschaft NRW(28):70-71
- Kuhn M (2022) Online oder Präsenz? B&B Agrar(4):26
- LWK Nordrhein-Westfalen (2021) Bauernhof-Erlebnispädagogik 2021 (Lehrgang 1), zu finden in <[www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/weiterbildung](http://www.landwirtschaftskammer.de/landwirtschaft/weiterbildung)> [zitiert am 21.9.2023]
- LWK Nordrhein-Westfalen (2022) Kindern die Landwirtschaft erklären: Pressemeldung der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen vom 20.10.2022, zu finden in <[www.landwirtschaftskammer.de/presse/archiv/2022](http://www.landwirtschaftskammer.de/presse/archiv/2022)> [zitiert am 21.9.2023]
- LWK Nordrhein-Westfalen (2023) Lehrgang Bauernhof-Erlebnispädagogik 2023 (Lehrgang 1): Weiterbildung/Seminare, zu finden in <[www.landwirtschaftskammer.de/pcaruso/details?seminar=67089landwirtschaft/weiterbildung](http://www.landwirtschaftskammer.de/pcaruso/details?seminar=67089landwirtschaft/weiterbildung)> [zitiert am 21.9.2023]
- LWK Nordrhein-Westfalen (2024) Zahlen zur Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen 2020, LWK Nordrhein-Westfalen, zu finden in <[www.landwirtschaftskammer.de/wir/zahlen/2020/index.htm](http://www.landwirtschaftskammer.de/wir/zahlen/2020/index.htm)> [zitiert am 4.7.2024]
- LWK Nordrhein-Westfalen Fachbereich Landservice, Regionalvermarktung (ed) (2022) landservice Bauernhof-Erlebnispädagogik in NRW: LandWissen mit allen Sinnen erfahren

- MKULNV [Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen] (2015) NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020.: Version 1.3 (Mit nationaler Rahmenregelung konsolidiert 2014DE06RDNF001 - v1.3 - Von der Europäischen Kommission angenommen). Zuletzt geändert am 13.02.2015. Düsseldorf, 638 p
- MLV (2023) Jährlicher Durchführungsbericht (Zeitraum 01/01/2022-31/12/2022): Germany - Rural Development Programme (Regional) - North Rhine-Westphalia, Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MLV)
- MLV (2024) Jährlicher Durchführungsbericht (Zeitraum 01/01/2023-31/12/2023): Germany - Rural Development Programme (Regional) - North Rhine-Westphalia, Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MLV)
- Moser A, Grajewski R, Bathke M, Bergschmidt A, Dickel R, Eberhardt W, Ebers H, Fähmann B, Fengler B, Forstner B, Franz K, Peter H, Pufahl A, Reiter K, Roggendorf W, Sander A, Schnaut G, Schwarz G, Spengler M, Tietz A (2016) Ex-post-Bewertung NRW-Programm Ländlicher Raum 2007 bis 2013. Braunschweig, zu finden in <[https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/7-Laender-Bewertung/2016/NRW/NRW\\_0\\_Ex-Post\\_Bewertung\\_Endbericht.pdf](https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/7-Laender-Bewertung/2016/NRW/NRW_0_Ex-Post_Bewertung_Endbericht.pdf)> [zitiert am 27.2.2024]
- MULNV (2018a) Jährlicher Durchführungsbericht (01/01/2017-31/12/2017): Germany - Rural Development Programme (Regional) - North Rhine-Westphalia, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV)
- MULNV [Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen] (2018b) NRW-Programm Ländlicher Raum 2014-2020: Schon viEL ERreicht
- MULNV [Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen] (2020) Jährlicher Durchführungsbericht - Zeitraum 01/01/2019-31/12/2019: Germany - Rural Development Programme (Regional) - North Rhine-Westphalia, zu finden in <[https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/landwirtschaft/jaehrlicher\\_durchfuehrungsbericht\\_2019\\_angenommen.pdf](https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/landwirtschaft/jaehrlicher_durchfuehrungsbericht_2019_angenommen.pdf)> [zitiert am 8.7.2024]
- MULNV [Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz] (2021) Jährlicher Durchführungsbericht (Zeitraum 01/01/2020-31/12/2020): Germany - Rural Development Programme (Regional) - North Rhine-Westphalia, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV)
- MULNV [Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz] (2022) Jährlicher Durchführungsbericht (Zeitraum 01/01/2021-31/12/2021): Germany - Rural Development Programme (Regional) - North Rhine-Westphalia, Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MULNV)

# Anhang

## **Verzeichnis der Anhänge**

Anhang 1: Lehrgangsbewertungsbogen zur Fördermaßnahme Berufsbildung	37
Anhang 2: Zertifikat der LWK NRW zum Lehrgang „Bauernhof-Erlebnispädagogik“	38

## Anhang 1: Lehrgangsbewertungsbogen zur Fördermaßnahme Berufsbildung

### Anlage 11 - Lehrgangsbewertungsbogen zur Fördermaßnahme Berufsbildung im NRW-Programm Ländlicher Raum

(Stand 23.11.15)

**Veranstaltung:**

(Bezeichnung, Träger, Ort) .....

**Sehr geehrte Teilnehmende,**

wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen, um unsere Lehrgangsangebote ständig zu verbessern. Auch für die Förderung dieser Veranstaltung mit EU-Mitteln sind die folgenden Fragen wichtig. Nehmen Sie sich deshalb BITTE kurz Zeit dafür.

**1) Bitte bewerten Sie die besuchte Veranstaltung anhand der folgenden Kriterien jeweils durch ein Kreuz.**

<b>Seminarinhalte</b>		1	2	3	4	5	
Inhalte	sehr gut						mangelhaft
Lernmethoden, z.B. Vorträge, Gruppenarbeit, Diskussion	"						"
Unterlagen für die Teilnehmer	"						"
Informationsmenge	"						"
<b>ReferentenInnen (allgemein)</b>							
Fachlich	"						"
Methodische Seminargestaltung	"						"
Eingehen auf die Gruppe	"						"
Vermittlung der Inhalte	"						"
<b>Rahmenbedingungen</b>							
Organisatorische Betreuung /Ablauf	"						"

**2) Wie schätzen Sie jeweils den künftigen Nutzen der Seminarinhalte zu den folgenden Aspekten ein?**

<b>Nutzen für den Betrieb</b>		++	+	o	-	--	
Neue Anregungen/Ideen für den Betrieb	sehr viele						sehr wenig
Verbesserte betriebliche Büroabläufe (z.B. Buchhaltung)	sehr hoch						sehr gering
Veränderungen im betrieblichen Management	"						"
Verbesserung der Produktqualität	"						"
Verbesserung des Umsatzes / der Einkünfte	"						"
Stärkung der Stellung am Markt / Marktposition	"						"
Vermehrte Aufnahme ökologischer Aspekte in die Produktion	"						"
Vermehrt umweltfreundliche Methoden / Praktiken	"						"
<b>Nutzen für den Betrieb ( insgesamt )</b>	"						"
<b>Persönlicher beruflicher Nutzen</b>		++	+	o	-	--	
Verbesserung der fachlichen Kompetenz	sehr hoch						sehr gering
Höheres Einkommen / bessere Vergütung	"						"
Mehr Überblick über betriebliche Abläufe	"						"
Verbesserte Motivation	"						"
Bessere Beschäftigungschancen auf dem Arbeitsmarkt	"						"
<b>Persönlicher Nutzen ( insgesamt )</b>	"						"

**3) Die Inhalte dieser Veranstaltung haben meine persönlichen Erwartungen .....**

	++	+	o	-	--	
voll erfüllt						nicht erfüllt

**4) Würden Sie dieses Seminar weiter empfehlen?**

Ja  Nein

**5) Welche Verbesserungsvorschläge / Ideen haben Sie noch?**

Sie können auch die Rückseite nutzen.

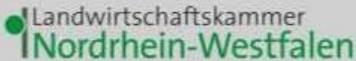
.....  
 .....

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung !**

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER):  
 Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.  
 Gefördert wird die Berufsbildung und der Erwerb von Qualifikationen (M 1.1)  
 im Rahmen des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014-2020  
 unter Beteiligung des Landes Nordrhein-Westfalen.



**Anhang 2: Zertifikat der LWK NRW zum Lehrgang „Bauernhof-Erlebnispädagogik“**



**ZERTIFIKAT**

**Vorname Nachname**

hat in der Zeit vom 09. März bis 20. Oktober 2022 am Lehrgang

**LANDSERVICE · FAMILIENHOF**

**Bauernhof-Erlebnispädagogik**

mit Erfolg teilgenommen.

Der Lehrgang umfasste 95 Unterrichtsstunden mit folgenden Kursinhalten:

- Persönliche und betriebliche Ressourcenanalyse
- Pädagogische Grundlagen, Wissen als Erfahrungsschatz
- Bildung für nachhaltige Entwicklung
- Hospitation bei Veranstaltungen
- Planung und Durchführung von erlebnispädagogischen Übungseinheiten
- Umgang mit Konfliktsituationen
- Betriebliche und rechtliche Grundlagen
- Wirtschaftlichkeitsberechnung
- Marketing

